Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt der nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. **Donnerstag, den 17. September 1896.** **XI. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die auf den 18. September d. J. anberaumte Grasversteigerung von Wiesen im „Klosterbruch" findet nicht statt.

Wiesbaden, den 16. September 1896.

Der Magistrat.
In Vertret.: Körner.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über **fehlende Grenzzeichen** an ihren Grundstücken bis zum 5. Oktober d. Js. in dem Rathhause Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, 14. September 1896.

649 Das Feldgericht.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung eines Leichenwagens III. Klasse für die Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 50 versehene Angebote sind bis spätestens **Montag, den 5. Oktober 1896, Vormittags 12 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
650 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, wird im Römersaale, Dotzheimerstraße 15, hier das gesammte, **zum Nachlasse des Herrn Majors Boecker dahier** gehörige Mobiliar zufolge Auftrags der Erben desselben öffentlich versteigert werden.

Es kommen insbesondere zum Ausgebot:

1 Büffet und 1 Ausziehtisch nebst 6 Stühlen in Eichenholz, eine Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, runde, ovale und viereckige Tische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 2 vollständige Betten, 2 antike Kommoden, Wasch- und Nachttische, 1 Silberschrank, 1 Schreib-Secretär, eine größere Parthie Silbersachen, eine goldene Uhr nebst goldener Kette, 1 Diamantbroche, mehrere Ringe und sonstige Schmucksachen, ein Feldstecher, 4 Jagd- und 2 Chassepotgewehre, verschiedene Jagdutensilien, ausgestopfte Thiere, mehrere Oelgemälde und sonstige Bilder, Teppiche, Portieren, Vorhänge, Weißzeug, Kleider, Leibwäsche, Glas- u. Porzellansachen, diverse Flaschenweine, 1 Amerikaner-Ofen u. s. w.

Wiesbaden, den 14. September 1896.

J. A.: Brandau,
639 Magistrats-Secret.-Assistent.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Donnerstag, den 1. October, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatze im Distrikt Kleinfeldchen:

11 Haufen (je zu 30 Karren) **Hauskehricht** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **17 Paar Schaftstiefeln** für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage soll vergeben werden.

Verschlossene Offerten und Proben sind bis zum **19. September c.** im Büreau der Schlachthausanlage abzugeben.

Wiesbaden, den 14. September 1896.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
644 Wagemann.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 16. September 1896.

Geboren: Am 11. Sept.: dem Taglöhner Carl Rittgen e. T., N. Luise Caroline. — Am 12. Sept.: dem Glaser Theodor Hetterich e. T., N. Hedwig.

Aufgeboten: Der Mechanikergehülfe Johann Christian Carl Huf hier, mit Margarethe Catharine Rudolfine Johanna Hahn hier. — Der Friseur Johann Espenschied hier, vorher zu Zürich, mit Hulda Boos hier, vorher zu Zürich. — Der Xylograph Friedrich Rudolf Ernst Strauß zu Charlottenburg, mit Charlotte Luise Philippine Hermine Cromm daselbst. — Der Apotheker Louis Mathias Hubertus Schmitz zu Ems, vorher hier, mit Wilhelmine Caroline Auguste Johanna Lang zu Ems. — Der Schreiner Peter Josef Streb hier, mit Wilhelmine Wambacher hier, vorher zu Alzenau.

Verehelicht: Am 15. Sept.: der Hilfsbremser Christian Schäfer hier, mit Magdalena Horne hier.

Gestorben: Am 15. Sept.: Marie, geb. Clarenbach, Ehefrau des Rentners Emil Wemhoener von Honnef, alt 69 J. 3 T. — Am 15. Sept.: Dorothea, T. des Taglöhners Christoph Kron, alt 7 T.

Königliches Standesamt.

Donnerstag, den 17. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der treue Schäfer" . Adam.
2. Angelus aus der Suite „Scènes pittoresques" . Massenet.
3. Finale aus „Hiarne" . Marschner.
4. Ilka-Polka-Marzurka . Michaelis.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite . Delibes.
6. Fest-Ouverture . Lassen.
7. Die Fürstensteiner Tongemälde in Walzerform . Bilse.
8. Kaiser Franz Josef-Marsch . Ed. Strauss.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Beethoven-Abend.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen"
2. Ouverture zu Egmont"
3. Largetto aus der II. Symphonie
4. Variationen aus der Chor-Fantasie
5. Marcia funebre aus der Symphonie eroica
6. Romanze in F-dur für Violine Herr Concertmeister Irmer.
7. Ouverture zu „Fidelio"

} Beethoven.

Curhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 18. September, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.
Um **8** Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Curparks
mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.
Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)
Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis **1** Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung finden um **4** und **8** Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus 10.7 und 10·27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15, Rheingau 11·58, Schwalbach 10·45.

Fremden-Verzeichniss vom 16. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Voss Frankfurt
Lilienfeld Cöln
Böhm Frankfurt
Mentzen, Brauereibesitzer u. Frau m. Schwäg. Düsseldorf
Pompe Brüssel
Heukeshoven, Rentner mit Tochter Cöln
Blas m. Fam. Löwen
Seidel Berlin
Godau Brüssel
Friedrichs Paris
Noa u. Frau Berlin
Heukeshoven und Frau mit Sohn Brüssel

Alleesaal.
Roderbourg m. Fam. Kirchen
Fuchs München
Fuchs, Kadett "

Bahnhof-Hotel.
Buhne m. Fam. Pau
Marrast, Pfarrer Toulouse
Renaud, " "
Kemp Cöln
Ochs, Frl. München
Kakler, Locomotivführ. Essen
Roos Weilburg
Herold, Kfm. Rudeslon
Doerr, Kfm. Frankfurt
Dell, " "

Hotel und Badhaus Block.
Mdme. Hamilton London

Zwei Böcke.
Usinger, Kgl. Först. Eltville

Cölnischer Hof.
von Köller, Offic. Leobschütz
Angern Berlin
Zschrek, Dr. phil. "

Hotel Einhorn.
Meier, Gen.-Agent Frankfurt
Heilbron, Kfm. "
Katzenstein, " "
Baer, " Berlin
Casper, Frau Bonn
Mangler, " "
Heinrichs, " "
Eckenstein, Rentner London
Macht, Frau Barmen
Platzmann, Frau Elberfeld
Grassmann, Kfm. "
Engel, Kfm. u. Frau Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Müller u. Frau Ohligs
Küll u. Frau "
Klopphaus, Frau "
Pfaff, Frau m. S. Allendorf
Seibert, Rentner Hungen
Mundschenk, Kfm. Römhild
Walschmidt Wetzlar
Schauss, Director Biskirchen

Badhaus zum Engel.
Dallmer, Frau Hannover
Magener, Frau Posen
Glissmann, Frau Glauchau
Bennich, Kfm. Lodz

Englischer Hof.
Ottmann, Kfm. Winnweiler

Erbprinz.
Gallatz, Gastwirth Lancaster
de la Haye, Gebr. Crefeld
Heimann, Lehrer Berg
Ackermann, Architekt Cöln
Hamm, " "

Grüner Wald.
Götze, Kfm. Berlin
Dilchert, Kfm. Essen
Grünebaum, Kfm. Cöln
Bülow, Kfm. "
Röhrle, Kfm. Giessen
Keyneker, Kfm. Crefeld
Weiler, Kfm. Göppingen
Rothe, Kfm. Cöln
Seitz, Kfm. Frankfurt
Werner, Kfm. Giessen
Giese, Kfm. Speyer
Franke, Kfm. Weissenfels
Lotz, Kfm. Giessen
Lingen, Apotheker u. Fr. Düsseldorf
Voltz, Kfm. Hanau
Levy, Kfm. Cöln

Hotel Hohenzollern.
Mykoff u. Fr. New-York
Mykoff, Frl. "

Hotel Happel.
Osthoff m. Fr. u. S. Remscheid
Wellershaus, Frl. "
Rautzenberg u. Fr. "
Pafs u. Fr. "
Olmendahl, Frau "
Stoffel Dresden
Grotenhermen, Frau Düsseldorf
Gabriel Herborn

Kaiser-Bad.
Dr. Funke, Prof. Berlin
Musaens u. Fr. Potsdam
v. Kunanski, Frau Berlin
v. Platen, Lieut. Stolp
Haupt, Major u. Fr. Torgau

Hotel Kaiserhof.
Rothmann u. Frau Bremen
Engländer, Rent. Steglitz
Herbert Deutz
Stavenhagen Calais
de Puyverdier u. Frau Paris
Gibbes m. Fam. London
Wickham Torrento

Goldene Kette.
Steifer, Kfm. Sterkrade
Gebrecht, Cantor Berlin
Asch, Kfm. Frankfurt

Hotel Mehler.
Kilian, Kfm. Stuttgart
Marx, " Cöln
Klein, " Coblenz

Villa Nassau.
Ettling m. Fam. Frankfurt
Saeby, Frl. "

Nassauer Hof.
Doffgenies, Postdir. Harlem
Kolb u. Frau Stuttgart

Hotel National.
Kahl, Kfm. Ems
Liebendörfer Deidesheim
Dr. Hempel Hamburg
Jacobi, Frau Elberfeld
Simon, Reg.-Ass. Gumbinnen

Curanstalt Bad Nerothal.
Korach u. Frau Königsberg

Nonnenhof.
Lutz, Schriftsteller Mannheim
Hengst, Kfm. Siberia
Asbach, Archit. m. Fam. Cöln
Jolbeck, Kfm. Regensburg
Sons, Kfm. m. Schw. Cöln
Leulen, Frau m. S. Düsseldorf
Böckler, Frl. "
Kaufmann, Kfm. Weinheim
Eiker, Kfm. Cöln
Dr. Crasselt Leipzig
Schmitz, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Cederschiold, Prof. Stockholm
de Pinedo, Frau Amsterdam
Essers, „ „

Hotel Oranien.
Baron u. Baronin de Reuter London

Pariser Hof.
Lühl Darmstadt
Schmidt, Rent. Hamburg

Pfälzer Hof.
Schulze, Ingen. m. Frau Mainz

Promenade-Hotel.
Gaedeke, Frau Königsberg
ten Gate u. Frau Lochem
de Franc u. Fr. Port St. Marence
Karcher, Priv. Burbach
Paraquin, „ „
Semmelint, Stabsarzt m. Fam. den Haag
Brand, Fbkt. Cöln
Habers u. Frau Braunschweig

Zur guten Quelle.
Döll Frankfurt
Rehm Zwickau
Albert, Kfm. Darmstadt
Säsker, Frau Graudenz

Quisisana.
Mad. Nirenstein Wien
Miss Onativia New-York
Miss Bockel „

Rhein-Hotel.
Stous Sloot u. Frau Utrecht
v. Zur-Mühlen, Edelm. Dorpat
Dr. Larasin Basel
Weberbergh u. Frau Brüssel
Pareuski, Univ.-Prof. Krakau
Cross u. Frau Godesberg
Bathoke, Kfm. Magdeburg
Mad. Vieser van Dam-van Jelt m. Tochter Haag
Exc. v. Koscinskie u. Fr. Reval

Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Schäfer m. Fr. Cöln
Schmidt, Bauinspector Cassel
v. Wintzingerode, Fr. Dresden
Fuchs, Frl. Diez
Lorenz, 2 Frl. „
Stahlschmidt, Frl. „

Hotel Rose.
Salberg, Kfm. m. Fr. Middelberg
Salberg, Frl. Darmstadt
Kühling m. Fam. u. Bed. London
Mr. u. Mrs. Michell England

Goldenes Ross.
v. Drake, Offiz. Petersburg
v. Drake, Fr. „
Tüllmann Gevelsberg
Peltz, Stations-Vorsteher „

Weisses Ross.
Wendt Wurzen
Möllinger, Frl. Kaiserslautern
Grimm, Inspector Bingen
Grete, Frl. Vorsfelde
Grete „
Brehme, Rent. Gera
Voss „
Schlegel „

Weisser Schwan.
Weber, Dr. med. Bonn

Hotel Schweinsberg.
Friedberger, Kfm. Frankfurt
Strachem, Kfm. Düsseldorf
Carli, Kfm. London
Eikhoff, Kfm. Marburg
Müller, Kfm. m. Fr. Hamburg
Lehn, Kfm. Marburg
Klaas, Kfm. Ohligs
Müller, Notar m. Fr. Rhunnen
Ressner, Lieut. Berlin

Hotel Tannhäuser.
Schiferle, Kfm. Langendahl
Klumb, Kfm. Hanau
Isely, Kfm. Freiburg
Lang Michelstadt
Meilinger, Kfm. Cöln
Weinbach „
Weinbach, Frl. „
Tenver m. Fr. Essen
Leupold, Kfm. Erfurt
Taegen, Kfm. Detmold
Aha, Kfm. Frankfurt
Saal, Prof. „

Taunus-Hotel.
Chailton, Frau m. T. London
Miss Armbruster Clasmont
Miss Aldiarth „
Resenblatt, Kfm. m. Fr. Lodz
Bieber, Rent. m. Fam. Schoenen
Ryheimer, Kfm. Aschaffenburg
Wenchmann, Frau Cöln

Hotel Victoria.
Gräfin Kleinmichel Petersburg
Comtesse Kleinmichel „
Baron v. Hoyningen-Hilera Petersburg
La Cave, Dr. med. m. Fr. Haag
Christensen, Kfm. m. Fr. Copenhagen
Müller, Fbkt. m. Fr. Malmore

Vier Jahreszeiten.
Dr. Israel, Prof. Berlin
Miss Morton London
Hoewert, Rent. m. Fr. Walderburg
Jones, Rent. London
Keller, Rent. „
Punch, Rent. m. Fam. Irland
Guyot, Rent. m. Fam. Brüssel

Hotel Weins.
Wintermantel, Kfm. Waldkirch
Hartmann, Frl. Ruhrort
von Scheffel, Offic. Karlsruhe
Schunster Arzt u. Fr. Brüssel
Friedel, Frl. Honnef
Kerrebyn, Ad., Fabrikant u. Frau Haarlem
Kerrebyn, Johs., Fabrikant u. Frau Haarlem

Zauberflöte.
Jennewein Ansbach
Knappe Dresden
Schneider Montabaur

In Privathäusern:
Pension Becker.
Mrs. Utassi Newyork
Villa Hertha.
Md. Valinel Paris
Miss Rodwap Torquap
Miss Rodwap Fontainebleau
Villa Speranza.
Harms, Rentner u. Frau Amsterdam
van Lennep, Rtr. u. Fr. Haag
Elisabethenstrasse 6.
Manasse, Kfm. u. Fr. Berlin
Parkstrasse 9b.
Dillon Boylac, Frau London
Miss Mank „
Colls, Frau „
Miss Brockwell „

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten **Jacob Milz** und **Johannette**, geborene **Martin**, hier zustehende Immobiliarbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit vierstöckigem Seitenbau mit Vorbau und Hofraum, belegen an der Schwalbacherstraße zwischen Friedrich Helsberg und Peter Göttel taxirt 62000 Mark, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. Juli 1896.

5018 **Königl. Amtsgericht I.**

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Putz-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

356 Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concurs-Ausverkauf.

Sämmtliche zur Concursmasse des Cigarrengeschäfts **P. Schmidt,** Ecke der Bahnhof- und Luisenstraße, gehörigen 647*

Cigarren, Cigaretten u. Tabake

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Die ganze Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Divan, 8 Fl. Maggi's Suppenwürze, 20 versch. Bürsten und 90 Päckchen Schnupftaback

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1896.

660 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 17. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 6 Sopha, 4 Kleiderschränke, ein Pianino, 1 Waschkommode, 4 Kommoden, ein Schreibpult, drei Bilder, ein ovaler Tisch, ein Rad u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1896.

659 **Schröder.** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Eheleute **Friedrich, genannt Gustav, Ohl** und **Katharina Maria,** geb. Huck, hier haben durch Vertrag vom Heutigen für das fernere Leben **vollständige Gütertrennung** eingeführt und haftet kein Ehegatte fernerhin für die Verbindlichkeit des Anderen, was ich Namens der Contrahenten hiermit bekannt mache.

Wiesbaden, den 16. September 1896.

Jean Arnold,
420* Rechtsconsulent.

Nichtamtlicher Theil.

Restauration zum **Kochbrunnen**
Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Neues Dorfelder Billard.
1592 *Aloys Ulzheimer.*

Phil. Wagner

Auctionator und Taxator
Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.
Uebernahme von
Taxationen u. Versteigerungen
von
Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.
unter billigster Berechnung und strengster Discretion.
Uebernahme ganzer
Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen
gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände zum Versteigern angenommen. 298

Prima Englischleder-Hosen,
schwerste Sorte, früher Mk. 8.50, jetzt Mk. 6.50, in allen Größen vorräthig. 123*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Handkoffer,
Reise- u. Holzkoffer, Handtaschen, sehr billig.
124* **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.**

Morgen **Donnerstag** von **7 Uhr** ab wird **prima Rindfleisch** zu **56 Pfg.** ausgehauen.
Heinrich Wagner,
355 früher Kopfschlächter, **12 Bleichstraße 12.**

Heute Donnerstag von Morgens 7 Uhr ab wird
prima Rindfleisch p. Pfd. 56 Pf.
ausgehauen. 122*
Oderuheimer, Steingasse 36, früher 31.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 56 u. 60 Pf.
fortwährend zu haben bei **Adam Bomhardt,**
661* **Römerberg 1.**

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.
Garantirt reiner Korn
directer Bezug, sowie sämmtl. **Branntweine** billigst, empfiehlt
Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861 4879
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Das
Berliner Fremdenblatt
mit **„Belletristischer Beilage"**
Chef-Redakteur: **Dr. jur. Hugo Russak.** Feuilleton-Redakteur: **Axel Delmar**
ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands und zugleich
die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.

Es kostet das **„Berliner Fremdenblatt"** mit **„Belletr. Beilage"** bei allen **Postanstalten** (Nr. 943 des Postzeitungs-Katalogs) für hier und auswärts:

Vierteljährlich 4,75 Mark.

Das **„Berliner Fremdenblatt"** ist in jeder Hinsicht vornehm und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene Stellung zu allen Tagesfragen.

Beste auswärtige Korrespondenten auf allen Gebieten. Eigener Depeschendienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen Belletristischen Beilage. Romane und Novellen allererster Autoren. Ausführlichster Hofbericht (Hofjournal, Personal- und Sport-Nachrichten).

Im Hauptblatt und in der Belletristischen Beilage Originalbeiträge u. a. von Gerhard von Amyntor, François Coppée, José Echegaray, Adalbert von Hanstein. Herrmann Heiberg. B. Hermi, Emil Peschkau, Hermine von Preuschen, Julius Stinde, Konrad Telmann, Léon de Tinseau, A. G. von Suttner, Bertha von Suttner, A. Trinius, E. von Wald-Zedtwitz, Ernst von Wolzogen.

Gediegener Handelstheil nur im Interesse des Publikums, nicht in dem der Banken und der Börse.

Einzig offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher Theaterzettel des nächsten Tages und täglich das gesammte Wochen-Repertoir aller hiesigen Theater.

Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franko.

Verlag und Expedition
des
„Berliner Fremdenblatt",
SW. 19, Beuthstraße 8.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von **Schöber & Dönitz,** Dresden u. London E. C.

London, 14. September.

Süd-Afrik. Minen:		Süd-Afrik. Land.-Ges.	
Angelo	5.00	Chartered	3.31
Crown Reef	11.25	Exploration	3.25
Eastrand	7.06	Mashonal'd Agency	2.93
Goldenhuis Deep.	5.50	Matabele Gold Reefs	4.50
George Goch	2.37	Willoughby's Cons.	1.75
Henry Nourse	7.—	**Australische Ges.**	
Langlaagte Est.	5.37	Brilliant Block	1.06
May consolidated	2.81	Fingall Reefs Ext.	0.31
Meyer & Charlton	6.—	Gibraltar Consol.	1.18
Modderfontein	6.75	Gold. Clem. Claims	1.—
Nigel	3.00	Great Boulder	7.37
Rand Mines	30.50	Great Fingall Reefs	0.44
Randfontein	2.75	Hampton Plains	4.18
Sheba	2.03	Hannans Brown Hill	5.87
Transvaal Gold	8.00	Lond. & Cont. J. C.	0.12 prem
United Roodeport.	5.12	Lond. & W.-A. Expl.	1.37
Van Ryn, New	4.75	Lond. & W.-A. Jnv.	2.50
Wolhuter	6.75	Menzies Gold Estate	0.75
		Mount Morgan	3.56

Tendenz: Africaner flau, zum Schluss besser. Austr. fest.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. Donnerstag, den 17. September 1896. XI. Jahrgang.

Die Anarchisten-Verschwörung.

* **Wiesbaden**, 16. Sept.

Die schon in unserer Dienstags-Nummer gemeldete Verhaftung zweier Anarchisten in Antwerpen und die Entdeckung einer förmlichen Bombenfabrikation hat inzwischen immer weitere Kreise gezogen. Die bis jetzt aus verschiedenen Hauptstädten darüber vorliegenden Nachrichten deuten darauf hin, daß zunächst in England anarchistische Verbrechen geplant waren, und zwar gegen die Königin Viktoria. Alle Fäden scheinen darauf zu deuten, daß London der geographische Mittelpunkt des Kreises war, den die Verbrecher erst weit, dann immer näher über Antwerpen, Boulogne und Glasgow gezogen hatten. Ausgeschlossen ist es selbstverständlich nicht, daß als Zeitpunkt für die Bombenverbrechen die Ankunft des Zaren in London ausersehen war, indeß geht man vielleicht nicht fehl mit der Vermuthung, daß die internationale Geheimpolizei gerade aus Anlaß der Zarenreise ihre Wachsamkeit verdoppelt hatte und auf diese Weise der Verschwörung auf die Spur kam. Wir lassen nachstehend die verschiedenen Meldungen folgen:

Rotterdam, 14. Sept. Sobald die Polizei von der Ankunft der Dynamitarden Kenntniß erhalten hatte, ließ sie Nachforschungen anstellen und fand in einem Hotel zwei Personen, Wallace und Haines. Beide befanden sich, als sie verhaftet wurden, im Bett. In dem Zimmer wurden Explosionsmaschinen aufgefunden, sowie eine theilweise zerrissene Correspondenz. Die Verhafteten gaben zu, die gesuchten Personen zu sein; es kostete dem Polizeikommissar viele Mühe, gestern in Boulogne Weiteres festzustellen. Darnach sind die Festgenommenen zwei Anarchisten, die Beziehungen mit Anarchisten in Glasgow unterhielten und sich bemüht hatten, einen Platz auf dem Dampfer „Spaarndam" zu erhalten, welcher am Mittwoch von Rotterdam nach New-York abgehen soll. Dieser Dampfer hält in Boulogne an.

Rotterdam, 15. Sept. Die beiden hier verhafteten Dynamitleger heißen Kearney und Wallace. Beide verweigerten der Behörde jedwede Auskunft. Die Polizei hat bei ihnen eine Rechnung eines Antwerpener Apothekers vom 10. September vorgefunden, welche den Ankauf einer beträchtlichen Menge chemischer Erzeugnisse für die Anfertigung von Höllenmaschinen bekundet. Die Polizei besitzt ferner einen Brief, der am 12. d. von Boulogne an Wallace abgesandt worden ist und folgenden Satz enthält: „Wenn du nicht nach Schottland zu gehen wagst, so komme doch nach Boulogne, wir werden uns sprechen. Feigheit darf unter Brüdern nicht geduldet werden." Aus diesem Briefe leitet die Polizei her, daß die beiden sich eben auf dem Dampfer Spaarndam einschiffen wollten, der in Boulogne anlegt.

Rotterdam, 15. Sept. Die Zahl der im Schlafzimmer der beiden Anarchisten beschlagnahmten Koffer beträgt 13, die angefertigten Bomben hatten ein System zur Unterlage, das bisher in Europa gänzlich unbekannt war. In dem Augenblick der Verhaftung vernichteten die Beiden einen Theil ihrer Correspondenz.

Brüssel, 15. Sept. Dem hiesigen „Soir" zufolge steht die Entdeckung der förmlichen Dynamitbombenfabrik in der Antwerpener Vorstadt Berchem in Verbindung mit einem geplanten Attentat auf den Zaren während seines Aufenthalts in Balmoral. Die verhafteten 2 Engländer sollen Beziehungen zu russischen Nihilisten unterhalten haben. Die Polizei konfiszirte außer 100 Kilogramm Dynamit noch 60 fertige Dynamitbomben und ein ganzes Sprengstoff-Arsenal. Die Anarchistenbande zählt mindestens 20 Mitglieder.

London, 15. Sept. Zweifellos scheint, daß die aufgehobene Verschwörung eine der furchtbarsten Art war und eine nie dagewesene Schreckensherrschaft in England bezweckte. Ob jedoch thatsächlich eine Verbindung zwischen Feniern und Nihilisten oder Anarchisten besteht und Attentate auf das Zarenpaar und die Königin beabsichtigt waren, ist noch zweifelhaft. Hierüber cursiren vorläufig nur unkontrolirbare Gerüchte, wohin auch die Geschichte gehört, daß ein russischer Professor in Amerika die Verschwörer vorher im Bombenmachen unterrichtet habe, wofür dann die Nihilisten die Aufnahme der Ermordung des Zaren in das Programm ausbedangen. Fest steht, daß die englische Polizei bereits vor Monaten von einer Wiederbelebung der Fenierbewegung in Amerika Wind bekam und von allen Schritten durch Spione und Detectives unterrichtet blieb. Inwieweit die Freilassung einer Anzahl von Dynamit-Verbrechern aus den Gefängnissen durch die Regierung, namentlich die des Doktors Gallagher und Daly, die 1883 an der Fenier-Verschwörung theilnahmen, damit zusammenhängt, ist noch dunkel. Vielleicht erhielten sie die Freiheit für wichtige Mittheilungen. Unter der Londoner Polizei herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Die Anarchisten und Nihilisten werden auf's Schärfste überwacht und weitere Verhaftungen werden erwartet. Die ausgedehntesten Schutzvorkehrungen sind für den Zarenbesuch getroffen. — Die Regierung instruirte ihre Vertreter in Paris und im Haag wegen Auslieferung der Verhafteten.

London, 15. Sept. Die hier herrschende Aufregung über die Verhaftung von englisch-amerikanischen Feniern läßt nicht nach. Die Abendblätter, die von Stunde zu Stunde weitere Einzelheiten darüber bringen, finden reißenden Absatz. Man befürchtet, daß die in Antwerpen angefertigten Bomben bereits nach England gebracht sein mögen. Eine Explosion, die vorige Woche in Westminster stattfand, wird der gegenwärtig vielleicht nur zum Theil entdeckten Bande zugeschrieben. Man sagt sich auch, daß trotz der fürchterlichen Rachehandlungen der Fenier an ihren Angebern ein neuer Carry sich vorgefunden hat. Die gestern bereits aufgetauchte Behauptung, daß die Polizei geschickt genug gewesen sei, Spitzel unter die Verschwörer zu stellen, findet in manchen Kreisen, insbesondere bei den hier weilenden Revolutionären der verschiedenen Länder, immer mehr Glauben, zumal diese Revolutionäre darauf hinweisen, daß 1892 in einer Schrift eines gewissen John Henry Mackay die Londoner Polizei beschuldigt wurde, sich dieses Mittels zu bedienen.

Paris, 15. Sept. Die Verhaftungen von Anarchisten geben hiesigen Blättern, die bereits irgend einen Coup ahnten, wodurch der Zar von seiner Reise nach Frankreich abwendig gemacht werden sollte, Anlaß dazu, die Entdeckung der angeblichen Verschwörung von Feniern, Nihilisten und Anarchisten in dem gegenwärtigen Augenblick als ein solches künstliches Hinderniß darzustellen. Unsere Klugthuer sagen, in England habe man zwei Fliegen mit einem Schlage treffen wollen, nämlich einmal die Anarchisten durch die Auslieferung Tynans in Schrecken versetzen und den französisch-russischen Beziehungen Schaden bringen durch die Verbreitung der Nachricht von einer internationalen Verschwörung gegen den Zaren. Die ernsteren Blätter halten dafür, daß die Verbrecher es nur auf England abgesehen hatten. Im übrigen werden hier, wie offiziös verbreitet wird, alle Vorkehrungen getroffen, um für die Sicherheit des Zaren auf seiner Reise zu sorgen. Die Westbahngesellschaft wird ihr gesammtes verfügbares Personal auf der Linie von Cherbourg nach Paris zusammen bringen; auf der Strecke werden in geringen Entfernungen Posten aufgestellt, die durch Boten miteinander verbunden werden. Hier wird jede verdächtige Person genau beobachtet.

Kopenhagen, 16. Sept. Die Nachricht von den Verhaftungen von Rotterdam, Boulogne und Glasgow ließ den Zaren unbewegt, beunruhigte indeß seine Angehörigen. Eine Aenderung des Reiseplans erscheint selbstverständlich ausgeschlossen.

Die Zerstörung der Festung Königstein durch die Franzosen und General Marceau's Tod.

(Eine hundertjährige geschichtliche Erinnerung.)

Von **Theodor Gesky**-Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Am südlichen Abhange des waldreichen Taunus ragt auf steiler Felsenwand in herrlicher Lage die Ruine der Festung Königstein (455 m) empor, zu deren Füßen das liebliche gleichnamige Städtchen liegt, als Luftkurort und durch seine Kaltwasserheilanstalt bekannt. Zahlreiche Frankfurter Familien besitzen hier wie in dem benachbarten Cronberg reizende Villen, in denen sie ihre Sommerfrische halten; am Fuße der Feste steht bekanntlich ein schönes Schlößchen der Frau Herzogin von Nassau.

Wie eine greise Königin erhebt die Ruine ihr ehrwürdiges Haupt, als gedächte sie längst vergangener Zeiten. Denn Stürme des Krieges rauschten an ihr vorüber, und segensreiche Friedensaaten sproßten immer von Neuem in der jugendfrischen Gebirgslandschaft hervor. Königstein wurde während des französischen Revolutionskrieges wiederholt von den Franzosen belagert und besetzt. Als im Sommer 1796 die Franzosen wieder als Sieger in der Gegend von Mainz erschienen, rückten sie auch wieder vor die Festung Königstein, in der 600 Mann Oesterreicher unter dem Befehl des Majors von Wangard lagen. Am 28. Juli 1796 beschossen die Franzosen von dem nahen, damals noch dicht bewaldeten Romberg die Festung, die, nachdem kaum einige Kugeln gewechselt waren, dem französischen General Marceau überliefert wurde. Der Kommandant soll, des Verraths überführt, später in Oesterreich erschossen worden sein; Soldaten der Besatzung sollen wüthend ihre Waffen niedergeworfen und zerschlagen haben.

Am 24. August hatte der Erzherzog Karl den General Jourdan bei Amberg besiegt, und die Franzosen mußten sich immer mehr nach dem Rhein zurückziehen. Jetzt war die Sprengung der Feste für sie eine Nothwendigkeit geworden, wenn sie nicht dem Feinde schutzlos preisgegeben werden sollte. Hier und da wurden Minen gelegt, doch ohne besonderen Erfolg auf die äußeren Befestigungswerken Die Besatzung zog in den letzten Tagen des Monats August 1796 ab; eine kleine Abtheilung von 29 Mann sollte zwei Stunden später die Sprengung der Festung vollenden. Man hatte nämlich die Absicht, den ganzen Berg auseinander zu sprengen. Die im oberen Schloßhof befindliche etwa 60 Lachter tiefe Cisterne wurde deßhalb mit Pulver gefüllt und mit Felsblöcken und Steinen bedeckt. Die Arbeit war jedoch noch nicht fertig, als das unglückliche Ereigniß eintrat, das Wilhelm Girshausen „Die Festung Königstein", Idstein 1862, folgendermaßen schildert: „Die Mannschaft hatte sich aber an dem zurückgelassenen Wein betrunken, die Ladung entweder durch Unvorsichtigkeit oder in der Trunkenheit entzündet; vielleicht ist die Entzündung auch durch einen anderen Zufall entstanden — kurz, plötzlich erfolgte die Explosion mit einer solchen Vehemenz aus dem Brunnen, daß ein großer Theil des oberen Schloßhofes zerstört, die Dächer in die Luft geschleudert und sämmtliche im oberen Schloßhof befindlichen Franzosen in Stücke zerrissen unter den Trümmern und dem Schutte ihren Tod fanden; ein dumpfer Donner begleitete die Explosion, und eine dicke niedersinkende Staub- und Rauchwolke schloß das gräßliche Werk der Zerstörung. Durch sie ist mit einem Male und wahrscheinlich für ewige Zeiten der majestätische Bau dahin."

Nach einem anderen Bericht soll sich die Ladung durch die genagelten Schuhe eines Soldaten entzündet haben. Die Zahl der getödteten Franzosen betrug 36. Das Volk erblickte in dem Unglück ein Strafgericht Gottes, wodurch die unschuldige Stadt verschont wurde. Die Festung, über deren Eingangsthor wir noch heute das Mainzer Wappen mit dem Rade erblicken, verfiel allmählich noch mehr dadurch, daß Steine und Baumaterial von den Trümmern der Burg verkauft wurden. Auf diese Weise entstanden zahlreiche Häuser in Königstein, das, seit 1581 an Kurmainz gefallen, noch bis 1803 bei Mainz blieb, am 25. Februar 1803 jedoch dem Hause Nassau zugetheilt wurde und mit diesem Herzogthum vor dreißig Jahren an Preußen überging.

In dem durch die Beschießung der Preußen und den hierdurch entstandenen großen Brand von Königstein am 6. December 1792 nicht zerstörten Theil des Kapuzinerklosters, der später in einen Gasthof „Hôtel du lion" als Eigenthum der Gebr. G. und J. Pfaff umgewandelt wurde, wohnte vom 11. Juli bis 9. September 1796 der junge, erst 25 Jahre alte französische General Marceau, der bald nachher von einer tödtlichen Kugel getroffen werden sollte.

Das von den Oesterreichern unter Erzherzog Karl in der heißen Schlacht an der Lahn bei Limburg und Diez am 16. September 1796 geschlagene französische Heer zog sich über Hadamar und den Westerwald zurück. Marceau wollte Hadamar anzünden, um seinen Rückzug zu decken. Der greise Justizrath Schenk in Hadamar bat den General flehentlich um Schonung der Stadt. Hierbei gerieth er, vom Feuer seines patriotischen Gefühls fortgerissen, in einen heftigen Streit mit demselben. Marceau war zuletzt so zornig, daß er den alten Herrn in schmachvoller Weise an sein Pferd zu binden befahl und ihn ein Stück durch das Städtchen mit sich fortschleppte. Da rief ihm der ehrwürdige Greis unerschrocken das prophetische Wort zu: „Junger Mann, Deine Zeit ist nicht mehr ferne!" Dieses ernste Wort, das den in der Blüthe der Jugend stehenden feindlichen General an seinen frühen Tod mahnte, rettete die bedrohte Stadt. Marceau war tief ergriffen, blickte dem muthigen Greis bewundernd ins Auge, löste schweigend

Der Untergang des „Iltis".

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Bericht des Kontreadmirals Tirpitz, datirt aus Tschifu, 28. Juli, über den Untergang des Kanonenbootes „Iltis" zugleich mit den Meldungen des Schreibers Westbunk und des Leuchtthurmwächters Schwilp.

Der kurze Bericht von Tirpitz, der unmittelbar nach dem Eingang der Meldung Westbunks mit einem gerade abgehenden Postdampfer abgesandt wurde, enthält die bekannten Thatsachen. Tirpitz berichtet, daß der „Iltis" am 22. Juli den Befehl erhalten hat, nach der südchinesischen Küste abzugehen. Als in der Nacht zum 24. Juli schlechtes Wetter in Tschifu eintrat, lag für Tirpitz kein Grund zu einer Befürchtung für die Sicherheit des „Iltis" vor.

In dem Berichte Westbunks, der durch einen chinesischen Kurier über Land nach Tschifu gebracht wurde, heißt es: „Tschifu, 23. Juli: Nachmittags in die Ausläufer eines Taifuns gerathen. 11 Uhr Abends 1500 Meter von der Küste entfernt, dem chinesischen Dorfe Tschueta gegenüber, auf Klippen gerathen und dort nach einigen Stunden auseinandergebrochen und zertrümmert". Nur das Vorschiff, hinter der Schottwand das Zwischendeck abschneidend, erhielt sich noch 2 Tage, wodurch neun Personen gerettet wurden, während vom Achterschiff nur zwei gerettet wurden. Das letztere wurde durch die Wellen an Land geschleudert. Vom ersteren konnte sich einer am 25. Juli, nachdem er durch die Wellen fortgerissen worden war, glücklich an Land retten. Die übrigen acht wurden am 26. Juli, nachdem die See ruhig geworden worden, durch ein mit Chinesen bemanntes Boot an Land gebracht und im Dorfe Tschueta gastfreundlich aufgenommen. Nachmittags kam der Leuchtthurmwärter Schwilp, ein Deutscher, und bot Unterkunft auf seiner Station an, wo die Geretteten überaus gastfreundlich aufgenommen wurden.

Westbunk berichtet ferner, daß Gegenstände vom „Iltis" nicht geborgen seien. Die Bekleidung der Geretteten sei recht mangelhaft und bestehe aus chinesischem Zeug, vermischt mit später aufgefischten Uniformstücken. Das in englischer Sprache abgefaßte, an den Hafenmeister Paterson in Tschifu gerichtete Schreiben Schwilps ist deutsch wiedergegeben. Schwilp berichtet, daß am 25. Juli Eingeborene ihm die Strandung des Kriegsschiffes meldeten, der Ort, wo der „Iltis" aufgelaufen ist, heißt Tschueta und ist bei Hochwasser eine kleine Insel, aber durch eine Sandbank mit dem Festlande verbunden. Schwilp hält es für unwahrscheinlich, daß das Leuchtfeuer vom „Iltis" gesehen wurde, da es eine trübe Nacht war mit östlichen Stürmen und vielem Regen. Das Leuchtfeuer brannte hell, die Sirene war thätig. Der „Iltis" ist ein totales Wrack.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 16. September.

Kein neues Reichs-Vereinsgesetz!

In letzter Zeit wird wieder lebhaft die Frage eines Reichs-Vereinsgesetzes erörtert. Dem gegenüber verlautet offiziös, daß an den maßgebenden Stellen nach wie vor eine einheitliche Regelung des Vereinsrechts für das ganze Reichsgebiet als ausgeschlossen gilt, und daß etwa erforderliche Aenderungen der in den Einzelstaaten bestehenden Vereinsgesetze nur auf dem Wege der einzelstaatlichen Gesetzgebung erfolgen sollen. Die sich zunächst als nothwendig ergebende Aenderung bezieht sich darauf, daß das in verschiedenen Bundesstaaten, namentlich auch in Preußen, für politische Vereine bestehende Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit gesetzt werden soll. Es haben bereits vor Monaten unter den betheiligten Regierungen hierüber Erörterungen stattgefunden, die zu dem Entschluß geführt haben, die Beseitigung des durch das Verbot geschaffenen Rechtszustandes zu bewerkstelligen. Der Reichskanzler hat bei der drittten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Reichstag eine dahingehende bündige Erklärung abgegeben, und man darf erwarten, daß sein Versprechen demnächst von den betheiligten Regierungen, insbesondere von der preußischen eingelöst werden wird.

•

Die niederländischen Generalstaaten sind gestern, wie aus Haag berichtet wird, von der Königin-Regentin mit einer Thronrede eröffnet worden, in der die Lage des Landes als befriedigend bezeichnet wird. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien sehr freundschaftlich. Die Thronrede gedenkt sodann in ehrenden Worten der Thätigkeit und des Muthes der Armee und Marine in Indien, welche die Führer der Aufständischen in Atchin die Macht der holländischen Waffen energisch fühlen lassen. Was die Landwirthschaft angehe, so sei deren Lage noch keine günstige; dagegen seien in den Zweigen des Handels und der Industrie Fortschritte zu verzeichnen. Angekündigt wird ein Gesetz, betr. die obligatorische Arbeiter-Unfallversicherung.

Deutschland.

* **Berlin,** 15. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute Früh einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais und arbeitete — nach dem Neuen Palais zurückgekehrt — längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets Generaladjutanten v. Hahnke. Die Frühstückstafel fand im Neuen Palais um 1¼ Uhr statt. Zu derselben war der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen eingeladen. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der sich, wie gemeldet, vor einigen Tagen zum Besuch des Botschafters Grafen Münster nach Derneburg bei Hildesheim begeben hatte, ist heute Nacht hierher zurückgekehrt und hat sich heute Vormittag zum Vortrage bei dem Kaiser nach dem Neuen Palais bei Potsdam begeben.

— Durch königl. Ordre ist dem Bürgermeister Kümmert zu Colberg die Befugniß abgesprochen worden, fernerhin die Landwehr-Uniform tragen zu dürfen. Kümmert hatte seiner Zeit den Sozialdemokraten die Benutzung des dortigen Strandschlosses zu einer Wahl-Versammlung gestattet.

— Der Oberpräsident von Schlesien, Fürst zu Hatzfeld, bringt eine allerhöchste Cabinetsordre zur allgemeinen Kenntniß, in welcher der Kaiser seiner hohen Freude und seinem warmen Dank für die ihm und der Kaiserin überall entgegengebrachten Beweise von Liebe und Zuneigung Ausdruck giebt. Auch für den sympathischen Empfang seiner Gäste spricht der Kaiser seinen Dank aus, desgleichen für die gute Aufnahme der Truppen seitens der Bewohner Schlesiens.

— Dem Propst Dr. Jahnel an der Hedwigkirche ist, wie der „Reichsanzeiger" amtlich meldet, der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden. Ferner ist dem „Reichsanz." zufolge dem General-Intendanten des Königlichen Schauspiels, Grafen Hochberg der österreichische Orden der eisernen Krone 1. Classe verliehen worden.

— Der Bund deutscher Frauen-Vereine will dem Reichstage in dessen nächster Session eine neue Petition zugehen lassen, zu der die Sammlung der Unterschriften bereits eingeleitet ist. Die Petenten bitten vor allem das Familienrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches einer Revision zu unterziehen.

— **Dessau,** 15. Sept. Die gestrige Strafkammer verurtheilte den früheren Redakteur des hiesigen Volksblattes, Pohre, wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu zwei Monaten Gefängniß. Incriminirt war der Abdruck eines Artikels: „Ein Geistlicher über Kirche und Sozialdemokratie."

Ausland.

* **Paris,** 15. Sept. Anschließend an die gestrigen Enthüllungen über die „Dreyfus-Affaire" nimmt der „Matin" die Campagne gegen die Militär-Attachés wieder auf und schlägt vor, Deutschland und Frankreich sollten im gegenseitigen diplomatischen Verkehr ganz auf die Militär-Attachés verzichten.

* **London,** 15. Sept. Die Blätter bringen lange Artikel über die Verhaftung der Anarchisten in Glasgow und Antwerpen. Sie bestätigen die allseitig bereits gebrachten Einzelheiten über die Entdeckung einer Bomben-Fabrik in Antwerpen. Die Verhaftung des einen Anarchisten in Glasgow erfolgte in einem dortigen Hotel. Bei seiner Festnahme erklärte er, mit den übrigen verhafteten Anarchisten keine Gemeinschaft zu haben. Indeß fanden sich in seinem Gepäck eine Anzahl Correspondenzen vor, welche Beziehungen zu den übrigen Anarchisten ergaben.

* **Constantinopel,** 15. Sept. Auf Befehl des Kriegministers werden die Dardanellen befestigt und schleunigst armirt, kriegsmäßig ausgerüstet und mit Minen versehen. Man bringt diese Maßregel mit der Befürchtung zusammen, daß die englische Flotte in die Dardanellen einlaufen könnte. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist andauernd gedrückt.

* **Athen,** 15. Sept. Der Militärkordon auf Creta ist aufgehoben und die Truppen haben sich in die Forts zurückgezogen. Der Verkehr ist wieder aufgenommen. In Macedonien haben neue Kämpfe stattgefunden. Die kürzlich von der See her in Macedonien eingedrungene Bande lieferte bei Verroia den Bataillonen Nizam Paschas ein Gefecht. Nach mehreren Stunden wichen die Türken unter Zurücklassung von zahlreichen Todten zurück. Die Aufständigen erbeuteten mehrere Martini-Gewehre.

* **New-York,** 15. Sept. Bei der Staatswahl in Maine haben die Demokraten trotz stärkster Agitation enorme Verluste erlitten. Die Republikaner erzielten eine Mehrheit von 50,000 Stimmen. Es ist also der republikanische Kandidat Powers zum Gouverneur gewählt.

Locales.

* **Wiesbaden,** 16. September.

= **Militärdienst-Nachrichten.** Das „Militär-Wochenbl." meldet: Obergethman II., Sec.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 13, in das Füs.-Regt. Nr. 80 einrangirt. Dem Hauptmann v. Roeder ist unter Entbindung als Commandeur der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, jedoch unter Belassung à la suite des 1. Garde-Regts. z. F. ein einjähriger Urlaub bewilligt. Boden, Hauptmann vom 5. bad. Inf.-Regt. Nr. 113, unter gleichzeitiger Beförderung zum überzähligen Major, zum Commandeur der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg ernannnt. Freiherr v. Lüthow, Hauptmann bei der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, als Comp.-Führer bei der Unteroffizierschule in Ettlingen versetzt. v. Hackewitz, Pr.-Lt. und Comp.-Führer bei der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, zum Hauptmann befördert. — Bretano, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 131, zum Comp.-Führer bei der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg ernannt. Hildenbrand, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 88 und commandirt als Lehrer bei der Luftschiffer-Abth., zum überzähl. Hauptmann befördert. Koetschau, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 29, Lange, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 29, von dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Oranienstein zum 1. October d. Js. entbunden. Krause, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 70, als Erzieher zum Kadettenhause in Oranienstein vom 1. October d. Js. ab commandirt. v. Mertens, Pr.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 27, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 33 zum überzähl. Hauptmann befördert. Isbert, Pr.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 33, unter Belassung in dem am 25. d. M. beginnenden Commando zur Dienstleistung als Directionsoffizier bei der Feldart.-Schießschule, in das Feldart.-Regt. Nr. 27 versetzt.

= **Anerkennung.** Dem Steinhauer Jos. Winter in Oestrich (Sohn) wurde in Anerkennung der Rettung eines zehnjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens von der Kgl. Regierung eine Prämie von 30 Mk. ausbezahlt.

□ **Auf eine Unsitte** wird von ärztlicher Seite aufmerksam gemacht, die zu beobachten man auf den Straßen öfter Gelegenheit hat. Mütter und Kindermädchen ergreifen oft Kinder, die sie auf den Arm nehmen oder über irgend ein Hinderniß, wie Gossen 2c. hinwegheben wollen, an einem Arm, statt sie unter beiden Armen zu fassen. Hierdurch können Zerrungen der dehnbaren Bänder und Verrenkungen des Kugelgelenkes der Schultern hervorgerufen werden, wodurch manches Kind Schaden leidet. Es dürfte daher die Mahnung an alle Mütter berechtigt sein, diese Unsitte abzuhelfen, und auch den Personen, denen sie ihre Kinder anvertrauen, ein solches Heben der Kinder zu untersagen. Man fasse die Kinder beim Heben unter beide Arme.

* **Die Austern-Saison hat begonnen** und, wie man aus New-York schreibt, verspricht die Austernernte diesmal eine außerordentlich gute, sowohl in quantitativer, wie auch in qualitativer Hinsicht zu werden. Seit Jahren sollen die Schalthiere nicht einen so ausgezeichneten Wohlgeschmack gehabt haben wie in diesem Herbst. Die Austern sind in dieser Saison auch verhältnißmäßig wohlfeil: Box-Austern, große zum Braten kosten 1 Dollar pro Hundert, „Cullens" bringen 50 Cents per Hundert und „Half Shells" 6 Dollars pro Tausend. Wohl nur wenige Menschen haben eine Ahnung von der Ausdehnung des Austerngeschäfts in New-York. Das in diesem Engros-Geschäft angelegte Kapital beläuft sich auf zwei Millionen Dollars. Während der Saison werden in New-York durchschnittlich 20 000 Körbe oder 18 Millionen Austern in der Woche umgesetzt. Wenn Groß-New-York 3 Millionen Einwohner hat, so kommen auf jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in der Zeit vom 1. September bis 1. Mai 33⅓ Austern in jeder Woche. Es giebt in der Riesenstadt 5000 Lokale, in welchen man Austern kaufen und verzehren kann, und dadurch, daß sie die Schalthiere „wundrecht" machen, erwerben sich 50 000 Personen, von den Austernfischern bis zu den Austernöffnern und Köchen, ihren Lebensunterhalt. Diese Zahlen beziehen sich aber nur auf New-York allein. Und wie viele Austern werden während der Saison nach dem amerikanischen Westen und nach Europa verschifft? John Bull bezieht allein 3000 Fässer pro Woche und vom April an noch weit mehr. Auch der Versandt von Austern in Schalen nach dem Westen hat neuerdings bedeutend zugenommen, und sie haben aufgehört, dort als Luxusartikel betrachtet zu werden, obwohl die Transportkosten immer noch sehr hoch sind. Es kostet 1,50 Dollar, ein Faß Austern als Frachtgut von New-York nach Chicago zu senden, und 4,5 Dollar als Eilgut, während man für 4 bis 5 Dollar ein Faß als Eilgut fast nach jedem Theile von Europa senden kann.

* **Falb prophezeit** für die zweite Hälfte des September: „Um den 15. stehen bei höherer Temperatur zahlreiche Gewitter bevor. Vom 19. bis 23. dürften die Niederschläge eine ziemliche Höhe erreichen. Der 21. ist ein kritischer Tag 2. Ordnung.

= **Herbstaussichten.** Nicht besonders fröhlich schauen unsere Winzer in die Zukunft; Regen, nichts als Regen, das ist die Signatur eines über den andern Tag, und wie schmelzen da die hochgeschraubten Erwartungen, die man auf den „1896er Herbst" gesetzt hat, zusammen! Jetzt bewahrheitet sich leider wieder einmal die bittere Wahrheit des Ausspruches eines alten Winzers, der vor einigen Jahren einmal sein weinbauerliches Glaubensbekenntniß in rheinischem Dialekt dahingehend ablegte: „Nix Gewisses wäiß mer nit, un ich sage nit eher ebbes über Qualität un Quantität, bis „er" uff de Kelter leiht un in die Mostbütt' trippelt." — Diesmal behält der Alte wieder einmal Recht. Was war das im Juni und Juli für ein Jubel und Trubel; man hätte schier glauben sollen, 1896 gäbe ein Weinjahr wie nie zuvor. Allzu eifrige Weinbesitzer gingen aus purer Angst, die Fässer würden für den „1896er" nicht reichen, Hals über Kopf daran, ihre Weinbestände zu räumen, sehr zur Freude der Weintrinker, die sich die „im Preise herabgesetzte"

---

seine Fesseln und verschonte Hadamar. Darum Ehre und dankbare Erinnerung dem Andenken des edlen Patrioten Schenk für seinen Wagemuth! Sein prophetisches Wort sollte sich trotzdem unmittelbar nachher erfüllen. Denn schon am 19. September 1796 wurde Marceau in der Nähe von Höchstenbach im Amt Hachenburg, als er am Wald einige Augenblicke sein Pferd anhielt, von einem tiroler Scharfschützen erschossen.

Marceaus Leiche wurde wenige Schritte von dem Grabe des Generals Hoche, das von 4 Prellsteinen und vier Bäumen umgeben ist, jenseits der Moselbrücke bei Coblenz beigesetzt, wo der kleine Petersberg mit der Feste Franz sich erhebt. Die Erweiterung der Festungsbauten machte jedoch 1819 eine Verlegung des Grabes nothwendig. König Friedrich Wilhelm III. ließ deshalb die Gebeine Marceaus am östlichen Fuße des Forts, 15 Minuten von der Moselbrücke, von neuem bestatten. Als Denkmal wurde dem früh Gefallenen schon vorher eine abgestumpfte Pyramide errichtet mit französischen Inschriften („soldat à 16 ans, général à 22 ans".) Zwischen dem Grabmal und dem Hügel ruhen alle die Franzosen, welche 1870/71 in dem Lager der Kriegsgefangenen auf dem Petersberg gestorben sind. Lord Byron widmete dem Andenken Marceaus die schönen Verse:

„Bei Coblenz über eines Hügels Laub
Ragt schlicht und niedrig eine Pyramide,
Darunter liegt bestattet Heldenstaub,
Staub unsres Feindes, — aber Ehr' und Friede
Sei Marceau nicht versagt!"

Theodor Gesky.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. Donnerstag, den 17. September 1896. XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweislich die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,

er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan**, das von fast **sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden** in **Nassau** zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner **großen Verbreitung in Stadt und Land** für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Flitterwochen.

10) Novelle von **Konrad Telmann.**

Nachdruck verbotne.

In der Restauration am Strande hockten ein paar verschlafene Kellner und in dem breiten, flachen Kahn, der sich leise an seiner Kette im Wasser hin und her wiegte, lag lang ausgestreckt der alte Bootsmann. Kein Leben regte sich, nur die weißen Wassermassen da drüben stürzten und wälzten sich unaufhaltsam, ruhelos zu Thal.

„Wollen wir hinüber?" fragte Leonhard.

Elma verstand nicht gleich. „Wohin?"

Er deutete mit der Hand mitten auf die wirbelnden Wasser hin. Einen Augenblick glitten ihre Augen wie scheu über sein Gesicht, dann nickte sie stumm. Nun weckte sein Anruf den Bootsmann, der dienstwillig aufsprang und nach seinen Burschen rief, der drüben irgendwo im Gebüsch seine Mittagsrast halten mochte und nun gleichfalls herzueilte. Er brachte aus dem Hause zwei Gummimäntel mit, die er den Fremden über die Schultern hing, und griff zur Ruderstange, die er gleich dem Alten im Stehen handhabte.

So stießen sie ab, während der Alte den Beiden noch zurief, sie sollten nicht ängstlich werden, wenn's eine Zeit lang etwas bös hergehen sollte, und die Mäntel fest mit der Hand vorn zusammenhalten, um nicht naß zu werden.

Nun tanzte der flache Kahn über die quirlenden Wasser hin, die noch gleichsam verschüchtert und betäubt waren von dem ungeheuren Sturz, mit dem sie aus der Höhe hinabgelangt, und sich nun nicht zurechtzufinden wußten in der seichten Niederung, unruhig und verwirrt zischend hin her schossen. Die Bootsleute hatten wackere Arbeit. Es hielt nicht leicht, das schwanke Fahrzeug auf der regellos durcheinanderollenden Fluth und gegen die zunehmende Strömung fortzubringen. Je näher man dem Falle selber kam, desto reißender wurde die letztere, desto wilderen Widerstand setzten die Wasser dem Boote entgegen. Es war manchmal, als recke das Ungethüm seine Pranke auf, um mit einem einzigen zornigen Schlage derselben das Fahrzeug bei Seite zu schleudern. Und schier ohrbetäubend, wie in sinnloser Wuth scholl näher, immer näher das Donnern der stürzenden Wasser, die aller Anstrengungen derer spotten zu wollen schienen, die sich bis zu ihnen heran zu wagen gedachten und ihnen Sinn und Seele verwirrten. Da hieß es für die Schiffer Kraft und Unerschrockenheit zu erweisen; aber sie trauten ihrer Erfahrung und der Ausdauer ihrer Muskeln. Da war jeder Ruderstoß wohl berechnet im Hinblick auf die des Fahrwassers und die Wucht der anprallenden Wellen.

Dennoch wurde das Boot wie wüthend hin und hergeschleudert. Mit hörbarem Krachen warfen sich die empörten Wasser dagegen und ließen es in allen Fugen erzittern. Dazu ergoß sich fortwährend ein Sprühregen, dann ein Gestiebe von weißflockigem Schaum über das Fahrzeug und die niederdonnernden Wasser schienen, je näher man ihnen kam, desto vernichtungsdurstiger aufzubrüllen und einen schimmernden Schleier herabzuwerfen über die, die es blenden und betäuben wollte. Mitten in diesen gewaltigen Wirbel jählings aus der Sonnenstille des Mittags draußen hineingerissen, wurde Elma plötzlich von einem Gefühl wilder Angst ergriffen. Dem Ungeheuerlichen gegenüber, das mit Donnerstimme zu ihr redete, wandelte diese starke selbstsichere Natur feige Todesfurcht an. Ein Schwindel befiel sie. Sie hätte aufschreien mögen, aber sie hörte den Bootsmann eben mit mächtiger Stimme seinem Burschen etwas zurufen, und ihr klang's, als sagte er, es sei Alles verloren. Da streckte sich ihr Arm unwillkürlich nach Leonhard aus, während ihre Augen sich wie geblendet geschlossen hatten. Sie flüsterte mit ersterbender Stimme seinen Namen. Den mochte er in dem wilden Getöse jedoch schwerlich vernommen haben; vielleicht hatte er auch nicht einmal die Bewegung gewahrt, die sie auf ihn zu gemacht hatte, denn er ergriff ihren Arm nicht. Aber plötzlich fühlte sie sich von dem seinigen fest umschlungen, ihr Haupt ruhte an seiner Schulter, sein Herz schlug gegen das ihrige. Nun kam mitten in dem Geheul der wüthenden Wasser plötzlich ein wohliges Behagen über sie, sie lehnte sich weich und hingebungsvoll an ihn, ein seltsames, nie erkanntes, weltvergessendes Empfinden überströmte sie. Und Leonhard hielt sie, ohne ein Wort zu sprechen, fest und ruhig an seiner Brust.

Das Alles war das Werk von Sekunden und währte nur durch Sekunden. Man hätte die Herzschläge Beider inzwischen mühelos zählen können. Für Elma aber schien's wie ein ganzes Leben. Dann rief der alte Bootsmann, der früher schon mehrfach ermuthigende Worte herübergeschrieen hatte: „Ueberstanden, Madamchen, überstanden!" und der Kahn hielt am Fuße des schmalen Felsens, der mitten in den niederstürzenden Fluthen trotzig und steil aufragt und sie gleichsam mit zorniger Wucht mitten auseinandertheilt, so daß sie zu seinen beiden Seiten heulend und tosend sich zur Tiefe wälzen, ihn selbst aber unberührt lassen und nur hin und wieder in ohnmächtigem Wüthen mit einem Tropfengesprühe überschwemmen, wenn ihr ungeberdige Kraft ohnmächtig an ihm zerschellt.

Leonhard half Elma beim Aussteigen, und wie noch immer betäubt, blickte sie von der schmalen Felsplatte aus nun hinüber über die quirlenden Wasser zurück und zu den donnernd niederjagenden Schaummassen empor. Es war noch immer etwas wie Muthlosigkeit in ihr trotz der lachenden Gesichter der beiden Schiffer, die sich jetzt den Schweiß von der Stirn trockneten, und wenn sie sich dessen auch schämte, konnte sie ihrer Schwäche doch nicht gleich Herr werden. „Laß uns hinauf gehen!" sagte Leonhard, auf die enge, steile Wendeltreppe deutend, die in den Fels gehauen war. Seine Stimme hatte einen Klang, der keinen Widerspruch zu dulden schien, und in seinem Gesicht war nichts davon zu lesen, daß die letztvergangenen Minuten irgend einen Eindruck in seinem Innern zurückgelassen hatten. So stieg Elma, ihre Kraft zusammennehmend und sich fest an das Eisengeländer klammernd, die Stufen langsam empor, und er folgte ihr.

Schritt vor Schritt kamen sie vorwärts und hinauf. Neben ihnen donnerten die Wasser zur Tiefe. Immer mehr schienen ihrer zu werden, immer neue rollten, jagten, quirlten heran. Eine ungeheure, milchweiße Masse wälzte sich mit furchtbarem, unterirdischen Getöse herab, die Augen blendend und die Sinne verwirrend. Und nun waren sie oben. Wie losgerissen von der Welt kam man sich hier vor, wie hingerissen in einen gewaltigen Wirbel, in ein ewiges, unaufhaltsames Fluthen und Strömen. Man begriff nicht, daß man es ertrug, hier wie mitten in dem unerhörten Aufruhr einer empörten Naturmacht zu stehen, daß man nicht von diesem jauchzenden, sieghaften, triumphirenden Sturz der fallenden Wasser mit verlockt wurde, mit verschlungen wurde. Man hätte die Arme ausbreiten mögen, um sich jubelnd hinabzuschwingen, um mit aufzugehen in dieser mächtigen, sinnbezwingenden Gewalt, als ein verschwindenes Atom im Alles verschlingenden Chaos. Ein wonniges Grausen durchrüttelte Elma. Sie zitterte

Neues aus aller Welt.

— **Ein improvisirter Hofball.** Zu dem Geburtstag der Tochter unseres Kaiserpaares am Sonntag fand Nachmittags eine große Kindergesellschaft im Marmor-Palais bei Potsdam statt, bei welcher die Capelle des zweiten Garde-Regiments zu Fuß concertirte. Die kleine Prinzessin Victoria Luise machte selbst die Honneurs und bewirthete höchst eigenhändig die Musikanten mit Kaffee und Kuchen. Einen recht glücklichen Tag hatte dabei ein Leierkastenmann, der zufällig im Wildpark umherzog. Die kleinen Gäste wollten tanzen; da jedoch die Hornmusik zu rauschend war, ließ der Kaiser umherschicken, ob irgendwo ein Leierkasten aufzutreiben sei. Das Glück wollte es, daß einer der Bedienten den erwähnten Leierkastenmann fand, und nun mußte der nichts weniger als salonfähige Italiener im Saal vor der Kindergesellschaft erscheinen, um auf direkten Wunsch des Kaisers Alles zu spielen, was er auf der „Walze" habe. Nach den Klängen der „Ganzen kleinen Frau" und ähnlicher Lieder tanzten und sangen die Geladenen, bis die Zeit zum Aufbruch nahte. Der Kaiser, der sich über diesen improvisirten Hofball köstlich amüsirte und über die Erweiterung der musikalischen Kenntnisse seiner jüngsten Kinder herzlich lachte, ließ dem Drehorgelspieler ein Honorar von 150 Mk. reichen.

— **„Die Majestät" wider Willen.** In H. Finks neuem Wagnerbuch ist ein wenig bekanntes Abenteuer erzählt. Der französische Dichter Catulle Mendès, der einen Band reizender Essays über Wagner geschrieben, hat einst in Begleitung eines Herrn und einer Dame ein Hotel in Luzern bewohnt und ist von dort häufig nach Triebschen gekommen, wo er Wagner besuchte. Den Franzosen fiel es auf, daß ihnen der Wirth die Hände küßte, wenn sie nach Triebschen fuhren. Mehrere Engländer folgten dem Catulle Mendès im Boote nach und warteten oft Stunden lang in der Nähe des von Wagner bewohnten Hauses auf dessen Rückkehr. Sie hielten ihn nämlich für den König von Bayern, seinen Freund für den Fürsten von Thurn und Taxis und die Dame für Adelina Patti. Als die Franzosen die Annahme zurückwiesen, blieb es ohne Erfolg. Der Hotelwirth erklärte feierlich: „Eure Majestät sollen Alles nach Allerhöchstem Wunsche finden und da Eure Majestät Ihr Incognito aufrecht zu erhalten wünschen, soll es respektirt werden.

— **„Es lebe Frankreich!"** Aus Metz berichtet man: Der Insasse eines Eisenbahnabtheils in Lothringen hatte, als er die französische Grenze passirt hatte, „Vive la France!" gerufen. Da die Persönlichkeit später durch Mitreisende festgestellt wurde, verurtheilte ihn das Gericht zu den üblichen 6 Wochen Gefängniß und 20 Mk. Geldstrafe, indem es annahm, daß das Ausstoßen aufrührerischer Ausrufe auch dann strafbar sei, wenn diese Ausrufe zwar im Auslande ausgestoßen würden, aber auf deutschem Gebiete hörbar seien.

— **Eine ergötzliche Episode** wird aus Mühlberg im Landkreise Erfurt mitgetheilt. Vier junge Leute aus Erfurt bestiegen, nachdem sie sich zuvor im Dorfwirthshause gestärkt hatten, den die Trümmer der Burg Gleichen tragenden Hügel. Oben versenkten sich die Jünglinge in die mittelalterliche Vergangenheit des Steingetrümmers, sie dünkten sich schließlich selbst als Ritter und einer schrie, wie weiland Don Quixote, eine Herausforderung zum Kampfe an die ritterlichen Beherrscher der Burg über den Platz. Diesen alten Streitruf vernahm der Förster W., der gerade in dem noch benutzten Burgkeller zu thun hatte, und brüllte mit Donnerstimme, die an den Gewölben brausend wiederhallte: „Kurt, reiche mir das Schwert! Ich komme!" Das war zu viel für die vier Helden. In rasendem Lauf sausten sie den steilen Bergabhang hinunter, verfolgt von dem Gelächter des Försters und seiner Gehülfen. So endete der Fehdezug der modernen Reisigen gegen die Geister der Ritter von Mühlberg.

— **Die Vendetta eines Galeerensträflings.** Auf der Insel Procida kehrte nach verbüßter zwanzigjähriger Bagnostrafe der Bauer Antonio Carava in sein Besitzthum zurück. Er war 1876 wegen Fälschung in Neapel zu dieser harten Strafe verurtheilt worden und zwar hauptsächlich auf Grund seiner eigenen Schwägerin Elvira Pomonti. Kaum zurück, bewaffnete er sich mit einem Gewehr und legte sich in einen Hinterhalt, wo die Verhaßte Abends gewöhnlich mit ihrer Tochter vorüberzugehen pflegte. Er streckte zuerst die Mutter durch einen Schuß in den Rücken nieder, darauf auch die Tochter, welche mit dem Rufe „Jesus Maria!" leblos zusammensank. Hierauf rannte er zu ihrer Behausung und erschoß dort noch ihren einzigen Sohn, der gerade vor der Thür saß und Mutter und Schwester erwartete. Am andern Morgen stellte er sich den Carabinieri und wird nun auf Lebenszeit in den Bagno zurückwandern. Wie er erklärte, hätte er nicht länger leben können, ohne seiner Rache durch Ausrottung der ganzen Familie Luft gemacht zu haben.

— **Phlegma.** Der längst zu seinen Vätern versammelte Bürgermeister N. in Rostock war weithin bekannt wegen seines ungeheuren Phlegmas. Als einst in einer Novembernacht ein gewaltiger Sturm in den Straßen der Stadt vielfaches Unheil angerichtet hatte, — unser biederes Stadthaupt hatte sich natürlich dadurch in seiner Nachtruhe nicht stören lassen —, kam am anderen Morgen der Rathsdiener Grotelüschen mit der Miene des Entsetzens in die Stube gestürzt, wo der Bürgermeister gerade behaglich mit langer Pfeife beim Morgenkaffee saß. „Wat is da denn nu alle wedder los, min lewe Grotelüschen?" redete der Bürgermeister den Eintretenden an. „Herr Borgemeester, Herr Borgemeester!" rief Grotelüschen, und die Augen traten ihm vor Angst aus den Höhlen, "de Nikolaiturm is düsse Nacht heel scheef weiht und kann jeden Ogenblick dalfallen!" — Der Bürgermeister aber sah ihn groß an und entgegnete gelassen, ohne sich vom Fleck zu rühren: „Je, kann ick em hollen?"

— **Rasch abgeholfen.** Ein witziger Abgeordneter wird im Herzen der Stadt von einem jener guten Bekannten angeredet, die sich sehr oft mit der brennenden Frage beschäftigen: „Wen kannst Du noch anpumpen?" — „Denken Sie Sich mein Pech," ruft ihm der Pumplustige zu, „als ich heute morgen Rixdorf verlasse, vergesse ich mein Portemonnaie und bin gegenwärtig ohne einen Heller in der Tasche. Können Sie mir nicht 20 Mk. leihen? — „Leider bin ich dazu außer Stande," erwiderte der Abgeordnete, „allein ich weiß ein Mittel, wie Sie Sich sehr rasch aus aller Verlegenheit helfen können." — „Ah, Sie sind sehr gütig" — — „Hier sind zehn Pfennige, dafür bringt Sie die Stadtbahn nach Rixdorf, wo sich Ihr Portemonnaie befindet.

am ganzen Körper. Worte hatte sie nicht, sie wagte sich nicht einmal nach Leonbard umzublicken, der hart neben ihr auf der schmalen Steinplatte stand unter dem gegen die Wasser schirmenden Dach, dennoch von dem Tropfengestiebe umblitzt und umsprüht. Auch er sagte nichts und rührte sich nicht. Und dennoch hätt' es hier kein Ausweichen für sie ihm gegenüber gegeben, hätt' er sie hier widerstandslos in seine Arme reißen, hätt' er sie hier widerstandslos hinabstürzen, ihren Groll, ihre Bitterkeit, ihre Feindseligkeit, alles das mit einem Schlage in ihr ertödten können. Das wußte sie und deshalb gährte ein banges und doch wieder zugleich wohliges Erschrecken in ihr. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

* **Mainz,** 15. Sept. Bei einer Landparthie stach am Sonntag einen Herrn der Schöpfung die Eitelkeit, Proben seiner Schnellkraft und Gewandtheit abzulegen. „Meine Damen", rief er aus, „dort jene Mauer ist bestimmt Rehe und Hirsche am Davonlaufen zu verhindern, für mich ist sie kein Hinderniß!" Dies gesagt, nahm er einen gewaltigen Anlauf, setzte über die Mauer und plumste jenseits in den schlammigen Entengraben, von dessen Dasein er leider keine Ahnung hatte. Sein Aussehen war schrecklich und das Herausarbeiten aus dem Schlamme bei jetziger Witterung eine wahre Herkulesarbeit. Das Peinlichste aber war die Heiterkeit der schönen Zuschauerinnen. Der kühne Springer hielt sich versteckt, bis die Nacht ihre Fittiche herabsenkte; dann soll er in einem Coupee mutterseelenallein die Heimreise angetreten haben.

?? **Diez,** 15. Sept. In der Glockenangelegenheit ist heute auf die Vorstellung des evangelischen Kirchenvorstands vom 29. Juli eine Entscheidung Königlicher Regierung eingetroffen. Danach ist der Strafanstaltsfiskus von dem Herrn Minister des Innern ermächtigt, das Eigenthumsrecht der evangelischen Kirchengemeinde an die im Thurm des hiesigen Strafanstaltsgebäudes hängenden Glocken anzuerkennen. Ferner kann in dem Stockbuch für den jeweiligen Besitzer des Glockenthurms die Verpflichtung, zu dulden, daß die Glocken in demselben hängen bleiben und dort geläutet werden, als Servitut eingetragen werden, jedoch mit der Einschränkung, daß dieses Servitut als erloschen gilt, wenn der Thurm nicht mehr existirt, einerlei, ob er in Folge von Naturereignissen oder durch Einreißen verschwindet. Endlich soll für das Läuten der Glocken durch die Gefangenen eine Rekognitionsgebühr von jährlich 5 Mk. an die Anstaltskasse bezahlt werden.

× **Schlangenbad,** 14. Sept. Die diesjährige Bezirksversammlung der freiwilligen Feuerwehren des 16. Bezirks fand gestern Mittag hier statt. Der 16. Bezirk hat sich im Jahre 1895 um eine Wehr vermehrt, welches freudig begrüßt wurde. — In der Verhandlung gelangte die von dem Bezirksvorstande beantragte und von dem Centralvorstande genehmigte neue Geschäftsordnung mit einer von Herrn Karl Balzer-Langenschwalbach beantragten Aenderung, wonach die einzelnen Wehren im Verhältniß zu ihrer Mitgliederzahl zu den Kosten beitragen sollten, zur Annahme. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Laufenselden gewählt. — Die nach der Versammlung von der Schlangenbader Wehr ausgeführte Uebung, sowie der Festzug und der Besuch des Festplatzes wurden leider durch den strömenden Regen stark beeinträchtigt. Zur Feier des Tages waren die meisten Häuser beflaggt und am Eingang des Ortes eine Ehrenpforte errichtet.

× **Vom Rhein,** 15. September. Nach einer soeben erschienenen Zusammenstellung umfaßt das „schwimmende Material" auf dem Rheine 7645 hölzerne und eiserne Lastschiffe, 844 Dampfer, insgesammt 8489 Fahrzeuge mit einer Ladungsfähigkeit von 40,482,976 Centner und 25,034 Matrosen. Der Gesammtwerth der Fahrzeuge wird auf 950 Millionen Mark gewerthet. Es bestehen 37 Rhedereien bezw. Schifffahrts-Gesellschaften; die Mannheimer hat 53 Schleppkähne, Haniel 49, Tauerei 38, Stinnes 44.

4 **Coblenz,** 15. Sept. Zum Polizeidirektor von Coblenz wurde Major a. D. v. Stedmann zu Haus Besselich ernannt. Er ist auch zum Landrath des Landkreises Coblenz in Aussicht genommen.

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein.

Geboren: Am 10. August dem Steinhauer Valentin Giebel e. T. N. Margarethe Katharine. — Am 31. August dem Postboten Joseph Emelheinz e. T. N. Katharine.

Getraute: Am 16. August der Tüncher Franz Joseph Haas mit Katharina Giebel, beide von hier.

Maggi's

Suppenwürze
ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 65 Pfg. an in der **Central-Droguerie** von **Wilhelm Schild,** Friedrichstraße 16.
Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 386

Pension u. Unterricht für Knaben,
gründl. Vorbereitung event. bis Untersecunda e. Gymn. od. Realschule, gesunder Landaufenthalt, gemüthl. Familienleben.
Pfr. Nies,
Melbach b. Friedberg,
i. d. Wetterau.
Nähere Auskunft wird bereitwilligst durch Herrn und Frau **J. Wendel,** Wiesbaden, Dotzheimerstraße 20, 1. ertheilt. 555*

ff. Guts-Süßrahmbutter, netto 9 Pfd. M. 9.50 p. Nachn. **N. Hemmerling, Gerforst** (Eifel)

Für Centralheizungen.
Ia Brechkoks in passender Größe, sowie **Ia Gießerei-Stückkoks** liefern billigst 313
F. Bergerhoff & Cie.,
Hagen i. W.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet **Bernh. Taubert,** 3125 **Leipzig VI**
Illustr. Preisliste gratis und franco. 664b

Rath f. Damen,
Frauenleiden, geh. Uebel, sicheren Rath. **v. Pöllnitz,** seit 1875 Provisor, Dresden G., Jahnstraße. 311*

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. **Frauenschutz** lesen. Per +Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz, Bad. G. 25. 741b

Eine bessere
Beamtenwittwe
sucht bei einem feinen, älteren Herrn die Verwaltung des Hauses, eventl. auch Führung des Haushaltes zu übernehmen. Gefl. Off. unt. **Sch. 310** an die Expd. d. Bl. 310*

Jungfer.
Suche für meine Tochter, welche perfekt schneidern und bügeln kann zum 1. Oktober Stelle als **Jungfer.** Prima Referenzen.
A. Klinkmüller Ww.
391* **Luckau N. L.**

1. Ziehung d. 3. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 14. September 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

1. Ziehung d. 3. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 14. September 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 4551

Im Leben nie wieder!
Rothe Prachtbetten
mit kl. unbedeut. Fehlern vers. so lange noch Vorrath ist, für 12½ Mk. ein gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. mit weich. Bettfed. gefüllt, für 15½ Mk. roth. Hotelbett. compl. Gebett mit sehr weich. Bettfed. gefüllt, für 20 Mk. prachtv. compl. roth. Ausstattungsbett, breit, m. sehr weich. Bettfed. gefüllt. Bettf.-Preisliste u. Anerkennungsschreiben grat. Nichtpassend. zahle d. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Wagenlackirerei oder **Raum**
für eine solche zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten unt. U. 36 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 363*

Umsonst
nicht, aber spottbillig.
Mein bekannter Buchkalender pro 1897, 104 Seiten stark, äußerst praktischer Inhalt mit ausführlichem Marktverzeichniß, fesselnden Erzählungen, Witzen, guten Illustrationen 2c., ist soeben erschienen. Bei mindestens 100 Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar gegen Nachnahme franco und incl. Flotter Verkaufsartikel. Jeder kauft und läßt sich erwiesenermaßen daran
viel Geld verdienen!
Probe-Exemplar gratis. 436
Wilh. Anhalt, Colberg.

Heirathen (reell), besserer Stände werden discret vermittelt. Off. u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Nur 1 Mark Feder in eine Taschenuhr, Reinigen 1.40 M., neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren billigst. Steingasse 28, C. Lang, Uhrmacher. a

NähmaschinenReparaturen aller Sorten werden prompt gemacht und auch u. Bestell. per Postkarte im Hause. E. Braun, Nähmasch.-Reparateur, Schierstein, Wallauferstr. 2. a

Umzüge
besorgt per Federrolle billigst
315 Scheurer, Hermannstr. 3.

Das Packen von Möbeln Glas und Porzellan besorgt unt. Garant. bei bill. Berechn. H. Schneuer, Hermannstr. 3, 1. St. r. 316*

Notiz-Buch verloren!
Im Schalterraum d. Postamts IV. Ende vor. Woche kl. grünes Notizbuch mit braunem Rücken verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Schalter des Postamts IV. 407*

Zugelaufen:
Hündin, Art schottiger Schäferhund, gez. schwarz u. rothbraun. a Riehlstraße 8, Hth. 3.

Ein Kind
von kinderlosen Leuten in gute, gewissenhafte Pflege gesucht.
Näheres in der Expedition d. Blattes. 386*

Capitalien.

Wer leiht einem Beamten 250 Mark gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter Z. 89 an die Expedition d. Bl. erbeten. 384*

Käufe und Verkäufe

Ein kleiner gebrauchter Herd zu kaufen gesucht. Näheres Lehrstraße 1, Part. 618

Ein gebrauchter gut erhaltener Koffer zu kaufen gesucht. Preis und Größe erwünscht. Gefl. Offert. u. N. 93 an die Exped. d. Blattes. a

Pierer's, Meyer's oder Brockhaus
Convers.-Lexicon
neueste Auflage, gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. unter S. K. 6 an die Expedition dieses Blattes. a

Drei Bände
Gartenlaube
vom Jahre 1886, 1887 und 1888, sehr gut erhalten, sind preiswerth abzugeben.
Saalgasse 32, 2. l.

Gutes Tafelklavier,
ohne Mangel, bill. zu verkaufen. Hellmundstr. 37, 2. Hth. 1 St. r.

Für Brautleute.
Wegzugshalber verkaufe kleine Wohnungs-Einrichtung, sehr billig. Zu erfr. in der Exp.

2th. Küchenschrank, Sopha, 1 Strohsack zu verkaufen
408* Rheinstr. 31, Stb. l. 2.

Ein- und zweith. Kleiderschränke, Ottomane, Tische, Commode, Stühle sehr billig zu verkaufen a
Saalgasse 3, Parterre.

Kinderschreibpult
(verstellbar), wegen Raummangel billig zu verkaufen a
Bahnhofstraße 20, 1.

Elegante Plüschgarnitur u. Kameeltaschen-Divan sind billig zu verkaufen.
Rich. David,
Bleichstraße 12.
NB. Ausführung aller Polster- und Tapezierer-Arbeiten zu bill. Preisen. 351*

Elegante 557
Schlafzimmereinrichtung
(nußbaum) matt u. blank billig zu verkaufen. Roonstr. 7, Part.

Ein Bett, 1 Tisch u. 1 Sitzwagen billig zu verkaufen. Adlerstraße 7, part. l. 285*

Gebr. Bett mit Sprungr., dreith. Matratzen und Kopftheil billig zu verkaufen. Näheres bei F. Beutler, Walramstr. 27, S. P.

60 Stück Matratzen
in Stroh, Seegras, Woll, Roßhaar 5—60 Mk. 359
Marktstraße 22 1. Stock.
Ph. Lendle, Tapezierer.

Schaubude
6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m breit, für alle Zwecke passend, ist preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
1 fast neue Sitzbadewanne und 2 Klappstühle.
L. Rettenmeyers Möbelheim, Mainzerstraße 60. 650

Fahrrad (Pneumatic).
Ein fast neues, sehr wenig gefahrenes Rad für Mk. 190 zu verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Radfahrerhose,
einmal getragen, eleganter Stoff, sowie eine a
Touristenhose
(Kniehose), Lodenstoff, billig zu verkaufen. Wellritzstr 48, 1 Tr. r.

Eine noch sehr gute, gebr. **Nähmaschine** billig zu verkaufen
Hellmundstraße 43, zweiter Stock rechts. a

Kindersitzwagen
billig zu verkaufen. a
Gustav-Adolfstraße 10, 4 St. r.

Ein gebrauchter
Kinderwagen
zu verkaufen. Römerberg 6, Part.

Fässer!!
Stück-, Halbstück u. kleinere Fässer zu verkaufen. Anzusch. Montag, Donnerstag u. Freitags.
M. J. Löwenthal, Weinhandlung, Neugasse 2. 646

Ein Stamm junger Italienischer Hühner billig zu verkaufen. Hermannstraße Nr. 17. 302*

Hühner z. Schlachten
zu verkauf. Blücherstraße 24.

Eine Grube guten **Strohmist** zu verkaufen
387* Hochstraße 7.

Läden.

1 kl. Laden mit ein. Zimmer ist per 1. Oktober zu vermiethen. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 2/4,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Näh. bei H. Zboralski. 4690

Zu miethen gesucht.

Wohnung gesucht von einem geb. kaufm. Beamten mittleren Alters gegen Verwaltung einer Villa oder besseren Hauses. Nähere Auskunft erth. die Exp. a

In freier Lage in oder bei Wiesbaden wird von einem jungen kinderlosen Ehepaare eine gut
möblirte Wohnung
mit Küche 2c., oder eine kleine Villa für die Dauer von 12 bis 15 Monaten zu miethen gesucht. Offerten mit Preis u. A. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 385*

Bertramstraße
2. Etage, prachtvolle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c., mit Balkon, versetzungshalber für 480 Mark zu vermiethen. Näheres bei Jacob Roth, Luisenstr. 24. 288

Blücherstraße 6, zwei kleine schöne Wohnungen, 1 Zimmer mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt., zu vermiethen. 605

Feldstraße 12
Bdh. 2. St. rechts, ein schönes, großes Zimmer mit sep. Eingang, an 1—2 reinl. Leute zu verm. a

Frankenstraße 18
1 Zimmer, Küche und Keller, per Mt. 12 Mk. 523

Hellmundstraße 27, Hth. 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. 370*

Hermannstraße 20 ist eine französische Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller auf 1. October zu vermiethen. Näheres 1 Stiege rechts. 470

Jahnstraße 20. 198
Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Okt. z. verm. Näh. Bdh. Part.

Kellerstraße 22, 1,
ein groß., leeres Zimmer zu vermiethen. 340*

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie freundliche Dachwohnung zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Werkstätte. 4790

Zu vermiethen.

Adlerstraße 5, c. kl. freundl. Wohnung v. 2 Zim., Küche, Kell. auf 1. Okt. z. verm. 153

Adlerstraße 8, 2.
nahe der Langgasse, ein schönes leeres Zimmer zu vermiethen. a

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glasabschluß, sowie 1 Zimmer auf sof. oder später zu vermiethen. 94

Adlerstraße 50
ist eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näh. Parterre. 229

Adlerstr. 50, Parterre, 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober. 547

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 400

Adlerstraße 59, 85
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60
ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. b. D. Geiß, Hartingstraße 1. 612

Kirchgasse 56
kl. Wohnung zu verm. 378*

Lehrstraße 2
kl. Wohnung zu verm. 622

Mainzerlandstraße
bei Friedr. Bach, eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 190*

Metzgergasse 26
ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. 571

Oranienstraße 21
Vordh., Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Zub. nebst Bleichpl. an ruh. Leute zu verm. N. Part. a

Riehlstraße 2,
1 St. r., Mansarde, leer oder möbl., an ruhige Person zu vermiethen. a

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 13, Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 482

Schachtstraße 14|16
freundl. h. Wohnungen von 1 u. 2 Zim. u. Küche an ordl. Fam. auf 1. Okt. zu verm. 274*

Schachtstraße 17
1 große freundliche Stube zu vermiethen. 591

Schachtstraße 24, 338
(Neubau) eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu vermiethen. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 43
schöne Dachw., 2 Zimmer, Küche u. Keller, a. 1. Oct. zu verm. 627

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. 149

Steingasse 25. 198
Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubeh. auf 1. Oct. z. verm.

Steingasse 31
ist ein schönes heizb. Dachzim. auf sofort zu vermiethen. 644

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermiethen. 4701

Wellritzstr. 14 2. St., erh. ein anst. jg. Mann schön. Logis m. Kost. 394*

Möbl. Zimmer.

Castellstraße 6, 3 links
erhält ein reinlicher, anständiger Arbeiter schönes Logis. a

Kl. Dotzheimerstraße 5, 1, erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 374*

Faulbrunnenstr. 12
2. St. bei Corzelius ist ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oct. zu vermiethen. a

Hermannstraße 1
ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 478

Hermannstraße 19
3. St. erhalten reinl. Arbeiter Logis. a

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. a

Schwalbacherstr. 43
erhalt. saub. Arbeiter gutes und billiges Logis. 628

Stiftstraße 12, Gartenh. 2 St., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 409*

Weilstraße 12
(H. part.) ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm. 377

Wellritzstr. 32 erhält ein reinl. Arb. Kost und Logis. 260

Stellen-Gesuche.

Ein junger geb. Mann, Kaufmann, sucht alsbald Stellung a. Vorleser, Privatsekretär bei älterem oder leidenden Herrn. Näheres Wellritzstr. 17, Part.
a P. Geisser, Diakon.

Junger kräftiger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder dergl., Zeugniß steht zu Diensten. Offerten unt. R. 94 a. d. Expd. d. Bl. 404*

Kleidermacherin
sucht noch Kunden in und außer dem Hause. 398*
Oranienstraße 35, Hth. 1 St. r.

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen. Margarethe Stäcker, Hermannstraße 28, Bdh. 2. St. 4842

Ein braves fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht Stellung per sof. o. 1. Oct. für kl. Haush., am liebsten zu einzelner Dame. Näh. zu erf. Hellmundstr. 45, 2. E.

Braves Mädchen, welches alle häusl. Arb. gründl. verst. u. bürg. kochen k., sucht Stelle. Auf hohen Lohn wird nicht ges. Bleichstraße 33, Hth. c. St. a

Offene Stellen:

Tücht. Glasergehülfe
ges. Oranienstr. 39. 364*

Ein tücht. Wochenschneider für Röcke (Confektion) auf's Land ges. Näh. Exp. d. Bl. 380*

Schneiderlehrling sucht
388* Flechsel, Luisenstr. 18.

Lackirerlehrling gegen Vergütung gesucht Römerberg 6. 289*

Flotte Verkäuferin
der Kleiderstoff-Branche, welche dieselbe gründlich versteht, längere Jahre darinnen thätig gewesen und das Decoriren der Schaufenster versteht, wird sofort gesucht. Offerten nebst Photographie. Verpflegung im Hause. 631
G. H. Lugenbühl, Wiesbaden.

Mehrere Stickerinnen
auf dauernd gesucht 626
Victorsche Kunstanstalt.

Stickerinnen für dauernde Arbeit gesucht
Karlstraße 8, Frontsp. 406*

2 junge Lehrmädchen
gesucht, gegen sofortige Bezahlung. 378
Langgasse 31, Cigarettengeschäft.

Ein anständiges Dienstmädchen wird gesucht.
Lehrstraße 10,
402* Hinterhaus.

Ein anständ. saub.
Monatsmädchen
gesucht. Hartingstr. 12, 1 r. 405*

518 GROSSE **Verloosung** **Loos 1 Mark.** **150,000 Mark** Gewinne Werth. Haupttreffer **30,000** Mark Werth.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
zu Baden-Baden. Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Wiesbaden zu haben bei: Zietzold, Langgasse 50, Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10.

Costüme aller Art werden angefertigt, in und außer dem Hause. a
Näh. Hartingstraße 13, 3.

Restaurant „Zum Rodensteiner",

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.
Neues elegant eingerichtetes Local.
Ia. Lagerbier
der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft".
Reine Weine der I. Firmen.
Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,
sowie eine reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
J. Emmerich,
237 langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus."

Zwetschenkuchen-Saison 1896.

„Bierstadter Felsenkeller".

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-Restaurants ein.

Ergebenst
G. Scheller,
4141 Restaurateur.

„Zum Krokodil".

Empfehle
hochfeines Spatenbräu
Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen **35** und **20** Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Ltr. an zu beziehen. 359
Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:
Ph. Schmidt,
„Zum Krokodil", Luisenstrasse 37.
Niederlage bei Kaufmann **Neef,** Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann **F. Laupus,** (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten **Flaschenbierhändlern.**

4162

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Walkmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Schlachthaus-Restauration.

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Lokalitäten, separates Weinzimmer.
Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.
Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee 2c. 2c.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. 479
Friedrich Ay, Restaurateur.

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: **Handnähen**, Stopfen und Flicken. **Maschinennähen,** Zuschneiden und Nähen sämmtlicher Herren- und Damenwäsche. **Kunsthandarbeiten,** Weißsticken, Bunt- und Goldsticken. **Kerbschnitzerei** und **Holzbrand.**
Beginn des Unterrichts am 28. September.
Kurse monatlich und vierteljährlich.
Antonie Schrank,
staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,
früher Lehrerin an der Frauen-Gewerbeschule zu Kiel,
395 **Helenenstraße 2, I.**

Goldene Kaiser-Medaille BERLIN 1889.

GOLDENE STAATS-MEDAILLE. BERLIN 1879.

MEDAILLEN:
1862 LONDON. 1867 PARIS.
1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA.
1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.

GOLDENE MEDAILLE. BERLIN 1883.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Wiesbaden,
Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.
Frankfurt a. M., Zeil 74 u. Kaiserstrasse 49.
Mainz, Schusterstrasse 19.

Neuheiten
in grosser Auswahl eingetroffen
Herm. Stenzel, Tapeten, Ellenbogengasse 16.

Andre Hofer's

Echter Feigen-Kaffee

anerkannt **bester** und **gesündester**, dabei **billigster** Kaffee-Zusatz, das feinste
Kaffee-Verbesserungsmittel
ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer **wirklich wohlschmeckenden** Tasse Kaffee.
Vorräthig in den meisten Spezereiwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch

Nur echt!
in Original-Packeten **mit der gesetzl. Schutzmarke dem Bildnisse des Tirol. Helden**
Andreas Hofer
und der vollen Firma. 43
Andre Hofer,
Kaiserl., Kgl. u. Großh. Tosk. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing.
Prämiirt Silberne Medaille. **Ausstellung** Nürnberg 1896.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen ertheilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.
Copthall House, Copthall Avenue. 725b

Eier!

Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.
Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pfg.
bei 602
J. Hornung & Co.,
3 Häfnergasse 3.

Eier

Frische deutsche Eier
garantirt faul- u. fleckfrei.
per 100 Mark 5.10,
in Originalkisten billiger, bei
J. Hornung & Cie.,
601 3 Häfnergasse 3.

Butter

Feinste Molkerei-Süßrahmbutter
täglich frisch,
Allerfeinste Qualität,
per Pfund Mark 1.20
für Wiederverkäufer bed. billiger,
frei in's Haus geliefert.
J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Sehr billig und gut

kauft man alle Sorten
gebrauchte u. neue Möbel
Betten, Polsterwaaren, Tische, Stühle u. dgl.
Lieferungen ganzer Ausstattungen.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Transport frei in's Haus. 634

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante liefert Wilh. Riem Berlin SW. CLICHÉ Fabrik Ritterstr. 41.

Visiten-Karten
werden schnell und billigst angefertigt in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schnegelberger und Hannemann.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden

edle Gottesgabe (Nahewein) per ½ Liter zu 15, 18, 20, 25 Pfg. trefflich munden ließen. Ja, ja, aber die Weinwirthe, die ihre Bestände in früheren Jahrgängen nicht rasch genug los werden konnten, hatten diesmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht, nämlich ohne den „Kochmonat August", der alles Uebrige that, nur nicht „kochen". Jetzt ist der Weinstock zwei bis drei Wochen gegen die Vorjahre zurück und das hat mit unendlichem Regen der Kochmonat August gethan. Nicht genug der Augustsünden, nein, auch der September ist ein „würdiger" Nachfolger seines mißrathenen Vorgängers, an welch' letzterem außer Herrn Professor Falb wohl Niemand Vergnügen gehabt haben mag. Auch in der ersten Septemberwoche goß es in unendlichen Strömen herab, zum Schaden der Weinberge und Feldfluren. In ersteren macht sich bereits in bedenklicher Weise die „Rohfäule" geltend, und wenn es in puncto Witterung noch so weiter geht, dürfte dieses gefürchtete Traubenübel recht großen Umfang annehmen. Es muß noch bedeutende Arbeit der Frau Sonne sich bemerkbar machen, wenn der „1896er" sich zu einem annehmbaren Tropfen ausbilden soll; „Brühe" kann es ja immer noch genug geben, aber damit ist Niemand anders geholfen als den Zuckerspekulanten, die sich schon jetzt als „Hahn im Korbe" fühlen und sich schon emsig zu rühren beginnen. Sind schon die Aussichten für den Herbst keine allzu rosigen mehr, so stehen bei Anhalten der jetzigen Witterung für den Winter noch schlimmere Heimsuchungen für den Winzer und den Weinbergsbesitzer bevor. Die herrschende Feuchtigkeit bedingt beim Weinstock noch ein fortgesetztes Wachsen, er kann nicht „Holz ansetzen", d. h. die in diesem Jahre hervorgegangenen Triebe können sich nicht zu „Rebenholz entwickeln". Hierzu ist ebenfalls wärmender Sonnenschein nöthig u. bleibt der aus, so kann eine Nacht im kommenden Winter (den ja verschiedene Witterungspropheten schon jetzt als besonders „hart" zu schildern belieben), die Weinstöcke mit nicht entwickelten Holzreben durch Erfrieren auf Jahre hinaus auf's Allerempfindlichste schädigen. — Wie man sieht, hat also der rheinische Winzerstand zur Zeit keinen Grund zum Jubiliren, und die voreiligen Keller- und Faß-Räumer wären wohl froh, wenn sie die verschleuderten früheren Jahrgänge noch wohlgeborgen im Keller hätten. Möge ein sich noch schön gestaltender September und ein die Sünden des August theilweise sühnender Oktober alle Wein-Interessenten trösten — zum Vortheil der Weintrinker.

= **Curhaus.** Die diesjährigen Gartenfeste erreichen mit demjenigen am Freitag dieser Woche dem 18. September, ihr definitives Ende. Dasselbe findet, wie wir schon mittheilten, aus Anlaß der in den letzten Tagen dieser Woche hier tagenden 9. Hauptversammlung des Verbandes landwirthschaftlicher Versuchs-Stationen im deutschen Reiche statt und nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags. Das Programm des abendlichen großen Feuerwerks verspricht wieder eine Anzahl besonders brillanter Stücke. Hoffentlich schließt Gott Pluvius für diesen Tag seine Schleußen, wie er ja diesen ganzen Sommer über bei den Gartenfesten der Curdirection eine besonders zurückhaltende Stellung eingenommen hat. — Nächsten Donnerstag, den 24. September, veranstaltet der rühmlichst bekannte Hofkünstler Herr Meunier-Sélar eine Zauber-Soirée im weißen Saale des Curhauses. — Morgen, Donnerstag, findet Beethoven-Abend der Curcapelle mit hochinteressantem Programm statt. Als Solo-Vortrag verzeichnet dasselbe „Romanze in F-dur" für Violine, vorgetragen von Herrn Concertmeister Irmer.

= **Der offizielle Schluß der Fachgewerbe-Ausstellung** war auf gestern Abend festgesetzt. Wohl diesem Umstande ist es zu danken, daß sich die Ausstellung gestern Nachmittag noch eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreute, jeder wollte ihre Herrlichkeiten noch einmal bewundern und sich auf dem Ausstellungsplatze noch ein Vergnügen gönnen. Mancher Besucher wird frohe Stunden dort verlebt haben und eigenes Gefühl beschlich ihn gestern bei dem Gedanken, daß alles dieses nun über Nacht verschwinden sollte. Zum letzten Male erklang die Glocke, welche Abends den Schluß der Ausstellungshalle verkündete — die Ausstellung war für immer geschlossen. Die Nachmittagsbesucher zerstreuten sich und die ersten Abendstunden boten auf dem Ausstellungsplatze ein trübes, todtes Bild. Langsam rieselte wieder ein dünner Regen hernieder, der Wettergott schien seinem „nassen" Prinzipe bis zum Schlusse getreu bleiben zu wollen. Erst gegen 8 Uhr Abends änderte sich das Bild. Belebt wurde wieder das hell erleuchtete Ausstellungsterrain und noch einmal vereinigten sich in der geräumigen Hauptrestaurationshalle der Festausschuß, eine stattliche Anzahl der Aussteller und ein zahlreiches Publikum, um in würdiger Weise die eigentliche Ausstellungsfeier zu begehen. Die preisgekrönte, wackere Gesangriege des hiesigen „Turnvereins" hatte sich wieder in zuvorkommendster Weise erboten, die Feier zu verherrlichen und ihr gebührt wieder der Hauptantheil an dem schönen Verlauf derselben. Die musterhaft vorgetragenen Chöre derselben sowie des Quartetts fanden wiederum die beifälligste Aufnahme. In den Pausen concertirten abwechselnd die Capelle des 11. Pionier-Bataillons, sowie der hiesigen Militär-Musik-Vorschule (Dirigent: Herr Stiehl). Der Vorsitzende des Ausstellungs-Comités Herr Hotelbesitzer Wirbelauer dankte allen Behörden, Vereinen und Ausstellern, welche zu dem Gelingen des schönen Unternehmens beigetragen hatten. Herr Fabrikant Kalkbrenner feierte die Sänger des Abends, die, alle Männer der Arbeit, zeigten, daß sie auch daneben die schöne Gesangeskunst pflegten und es zu großen Erfolgen darin gebracht hätten. Es herrschte bald die gehobenste Stimmung und erst in vorgerückter Stunde verließen die letzten Festtheilnehmer den Festplatz, der heute früh bereits wieder ein Bild eifrigster Thätigkeit bot. Zahlreiche Wagen fuhren ein und aus und entführten nun die vielen Herrlichkeiten, welche der Ausstellung ihre Anziehungskraft verliehen hatten. Ueber das finanzielle Ergebniß der Ausstellung läßt sich noch nichts sagen, da eine allgemeine Abrechnung noch nicht möglich war.

* **Athletensport.** Der Stemm- und Ring-Club „Athletia" hatte auf dem am Sonntag, den 13. d. Mts. in Frankfurt stattgehabten 3. Kreisfeste des 2. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes großartige Erfolge zu verzeichnen. Es errangen im Steinstoßen der 3. Klasse Paul Berkahn den 1. Preis; im Stemmen Fritz Schlegelmilch den 5. und Wilhelm Krämer den 15. Preis. Die Sieger wurden am Sonntag Abend bei Fackelbeleuchtung mit Trommeln und Pfeifen von der Bahn abgeholt.

* **Gauversammlung der Vereine „Credit-Reform".** Am Sonntag den 13. Sept. fand hier eine Gau-Versammlung der Geschäftsführer der Vereine Credit-Reform statt. Anwesend waren Vertreter von Frankfurt, Mainz, Gießen, Cassel, Fulda, Marburg, Limburg a. d. L., Eschwege, Hanau, Bingen und Wiesbaden. Es wurde allseitig mit Genugthuung constatiert, daß die Bestrebungen und Einrichtungen der Vereine Creditreform in den weitesten Kreisen Verständniß und Anerkennung fanden. Die rasche Zunahme der Mitgliederzahl und rege Betheiligung sämmtlicher Abtheilungen, speciell auch der Abtheilung zur Mahnung säumiger Schuldner und Eintreibung zweifelhafter Außenstände sind hierfür ein deutlicher Beweis. Bekanntlich werden Dank der vortrefflichen Organisation des Mahnverfahrens geradezu staunenswerthe Erfolge erzielt, da böswillige Schuldner, bei denen selbst gerichtliche Klagen resultatlos verliefen, noch zu Zahlungen gebracht wurden. Die zweckentsprechenden Einrichtungen des hiesigen Vereins, Bureau: Wilhelmstraße 5, fanden allgemein Zustimmung. In lebhaftem Gedanken-Austausch wurden noch mehrfache Verbesserungen beschlossen u. A. auch die Einführung gleicher Sprechstunden bei sämmtlichen Vereinen. Ein gemüthliches Beisammensein im Rathskeller schloß den Tag.

× **Ein Allgemeiner Deutscher Bund zur Bekämpfung des Trinkgelder-Unwesens** soll, auf Anregung einer Anzahl von Vereinen in's Leben gerufen werden. Man will sich nicht damit begnügen, gegen das Trinkgeldgeben allein vorzugehen, sondern sich auch bemühen, in solchen Berufen, die bisher auf das Trinkgeld angewiesen waren, für die Einführung fester, auskömmlicher Bezahlung seitens der Arbeitgeber einzutreten. (Der letztere Punkt wäre allerdings eine wesentliche Bedingung, unter der das Trinkgeldunwesen, auf das leider heuer vielfach die Kellner ꝛc. angewiesen sind, bekämpft würde.)

§ **Blutiger Zwist.** In der verflossenen Nacht etwa 3 Uhr wurde ein junger Kaufmann aus Biebrich von zwei Männern, von welchen einer Student sein soll, im Nerothal überfallen und derart mißhandelt, daß er schwere Verletzungen davon trug und in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Dem Verletzten ist ein Auge so stark beschädigt, daß der Verlust desselben nicht ausgeschlossen erscheint.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Residenz-Theater. Die vierte Aufführung von „Gräfin Fritzi" findet am Donnerstag statt; dies Stück gewinnt anscheinend immer mehr an Beliebtheit. — Für Ende dieser Woche steht eine besonders amüsante und reizvolle Premiere auf dem Repertoir und zwar „Die kleinen Lämmer", Operette in zwei Akten von Armond Liorat, Musik von Narney. Sowohl das Sujet wie die Musik besonders sind von einer französischen Grazie ohne Gleichen und hat dies Werk überall, wo es zur Aufführung kam, geradezu Sensation gemacht.

□ Strafkammer-Sitzung vom 16. September.

Brutalitätsakt. Der Taglöhner Jak. Sch. sowie der pensionirte Bahnwärter Chr. B., beide zu Erbach, bewohnen zusammen ein etwas abseits vom Orte belegenes Haus. Während der Nacht vom 21. zum 22. Juni, um Mitternacht herum, erwachten sie infolge lauten Geheuls ihres Hundes aus dem Schlafe und da sie der Meinung gewesen sein mögen, daß irgend ein Langfinger sich an ihrem Eigenthum vergreifen wollte, betrat einer nach dem andern, B. nur mit dem Hemd bekleidet und mit einer Axt bewaffnet, die Straße. Sie stießen dort auf einen Mann, welchen sie nicht gleich erkannten, der sich jedoch später als ihr Nachbar Frz. O. herausstellte. Dieser war auf dem Rückweg aus der B.'schen Wirthschaft nach Hause an dem Gehöft vorbeigekommen, von dem Hund angefallen worden und erwehrte sich aber seines Angriffs durch Steinwürfe. Kaum sah Sch., daß er nach dem Hund warf, da hetzte er diesen auf den Mann. Sch. und B. folgten dann dem ins Feld Retirirenden, Sch. brachte ihn, nachdem sie ihn eingeholt, zu Fall, indem er ihn mit aller Gewalt an einer sehr empfindlichen Körperstelle drückte und B. schwang dann die Axt nach ihm. Hätte O. nicht die Hiebe parirt und wären nicht andere Leute auf dem Plane erschienen, so würde es schwerlich ohne schwere Blessuren abgegangen sein, immerhin trug O eine Fleischwunde an der linken Hand, sowie an dem einen Bein davon, so daß er einige Wochen nur beschränkt arbeitsfähig war. Wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung traf B. eine Gefängnißstrafe von 3, Sch. eine solche von 2 Monaten, letzteren außerdem wegen Hetzens von Hunden auf einen Menschen eine Geldstrafe von 5 Mk.

Rückfälliger Einbruchs-Diebstahl, resp. Hehlerei. Der Taglöhner Corn. Eckert aus Sondernau war aus dem Zuchthaus vorgeführt, um sich auf die Anklage des 3-fach qualificirten Diebstahls zu verantworten, während seine Tante, die Ehefrau Agnes E., unter der Anklage der Hehlerei stand. In der Nacht vom 20. zum 21. Januar verschaffte sich der erste Angeklagte mittelst Einbruchs und Einsteigens Zutritt zu der Hofraithe des Schreiners Joh. F. zu Klein-Schwalbach, bei dem er früher gearbeitet hatte, entwendete aus derselben 3 Gänse, sowie 2 Kaninchen und verkaufte seinen Raub zum Theil an seine Tante in Offenbach zu einem außerordentlich wohlfeilen Preise. Der Bursche verfiel in 1 Jahr Zuchthaus als Zusatzstrafe, nebst 5-jährigem Ehrverlust, die Frau in 2 Wochen Gefängniß.

Aus der Umgegend.

-n- **Frauenstein,** 15. Sept. Großer Schein, kleiner Wein! Der diesjährige Vorsommer bis Mitte August schien dies alte Rheingauer Sprüchwort zu Schanden zu machen und auf den großen Schein einen noch größeren Wein bringen zu wollen, eine Hoffnung, welche nun leider zu Grabe getragen ist. Die Quantität ist durch das anhaltende Regenwetter schon stark zusammengeschrumpft und wird das Quantum von 1893 nicht mehr erreichen und wenn das Regenwetter noch weiter anhält, wird das Quantum sich noch weit mehr vermindern. Wenn von nun ab noch trockenes Wetter eintritt, könnte die Qualität immer noch dem 1890er nahe kommen und wäre der im Weinhandel ersehnte Mittelwein herangekommen. Da nun dem 93er und 95er keine Conkurrenz mehr durch den 96er droht, wird es im Weingeschäft wieder etwas belebter. Vergangene Woche hat Herr Valentin Schmidt hier 3 Halbstück 1895er zu 2000 Mk. verkauft.

□ **Eltville,** 15. September. Es dürfte im diesseitigen Regierungsbezirk wohl kaum einen zweiten Ort geben, der gleich unserem Städtchen wegen seiner günstigen Lage, seiner guten Verkehrsverhältnisse und interessanten Geschichte, wie in früheren Jahrhunderten, so auch ganz besonders wieder in unseren Tagen der Ansiedelungspunkt für die besitzenden Kreise ist. Beträgt doch nach der jüngsten Volkszählung die Einwohnerzahl unseres Städtchens schon ca. 3700. Von dem hier herrschenden Handel und Verkehr dürfte Folgendes zur Genüge Zeugniß ablegen: Der Umsatz, womit der hiesige 450 Mitglieder zählende Vorschuß- und Creditverein im vorigen Jahre arbeitete, betrug über 7,000,000 Mk. An unserem Bahnschalter wurden im letzen Jahre 113,575 Fahrkarten bezw. Fahrscheine ausgegeben; die abgehenden Stückgüter betrugen 1695 t. die ankommenden 2379 t. In geschlossenen Waggonladungen trafen ein 18,028 t., in solchen gingen ab 2597 t. Der Erlös aus dem Personenverkehr betrug an unserer Bahnstation 76,767 Mk., aus dem Güter- und Viehverkehr 90,585 Mk. Auf dem hiesigen Postamte kamen an 300,742 Briefe, 18,422 Packete bezw. Werthpackete, 2147 Nachnahmesendungen, an Postanweisungen wurden ausgezahlt 12,884 mit 7,063,394 Mk., Telegramme wurden 4,435 aufgenommen. Dagegen gingen ab 329,810 Briefe, 11,634 gewöhnliche Packete, 1581 Werthpackete und Werthbriefe, 2473 Nachnahmesendungen, 14,500 Postanweisungen mit 831,180 Mk. wurden eingezahlt und 4059 Telegramme aufgegeben. Durch die 6 Anschlüsse wurden im Fernsprechverkehr 56,930 Verbindungen hergestellt. An der hiesigen Brückenstation der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe kamen 23,421 Personen an und reisten 25,063 Personen ab. An Gütern kamen dort ca. 536 t. an und gingen ca. 300 t. ab. Seit voriges Jahr ist unser Städtchen noch durch eine Kleinbahn mit dem nahen Badeort Schlangenbad verbunden. Von den Neubauten ist besonders das mit einem Kostenaufwande von 130,000 Mk. errichtete neue Königl. Amtsgerichtsgebäude zu nennen; Erwähnung verdienen auch die zahlreich eingerichteten größeren Kellereien. In der Schaumweinkellerei von Matth. Müller sind dauernd 120 Arbeiter beschäftigt. Das größte Faß in dieser Kellerei hält 110,000 L. (ca. 150,000 Flaschen) es ist also nächst dem bekannten Heidelberger Faß das größte Faß in ganz Deutschland. Der ca. 90 Mitglieder zählende Gewerbeverein hat eine Fortbildungs- sowie Abendschule; ebenso besteht eine Sonntags-Zeichenschule. Auch die Schulverhältnisse sind geregelte; wir haben außer einer 8-klassigen Volksschule noch eine Latein- und eine höhere Töchterschule. 3 Aerzte und 1 Apotheke sorgen für die Gesundheitspflege. Schon das hier in Kürze Gesagte dürfte beweisen, daß unser Eltville nicht nur ein schön gelegenes, sondern auch ein recht industrielles, mit allem Wünschenswerthen versehenes und somit mit Recht ein von Ansiedlern gerne bevorzugtes Städtchen ist.

* **Geisenheim,** 15. Sept. Nächsten Sonntag wird hier im Saale des Frankfurter Hofes eine Katholikenversammlung abgehalten werden, für welche die Anwesenheit bewährter Redner gesichert ist. U. A. hat Herr Dr. Lieber sein Erscheinen zugesagt. Der Beginn ist auf Abends 7½ Uhr festgesetzt.

× **Aßmannshausen,** 15. Sept. Herr Stations-Assistent Thomas von hier ist ab 1. Nov. d. J. als Stations-Verwalter nach Flieden bei Fulda versetzt.

* **Flörsheim a. M.,** 15. Sept. Herr Brunn auf Gut „Falkenberg" zwischen hier und Hochheim hat auf einem Weingut von ca. 8 Morgen (2 Hektar) 5 Stück (à 1200 Liter) Wein geherbstet. Etwa 1 Stück hängt noch an den Stöcken und wartet zur Reife auf Sonnenschein. 900 Liter „Frühburgunder" auf dem Morgen bedeutet gewiß eine reiche Ernte. Der Most wiegt 75 bis 80 Grad nach der Oechsle'schen Mostwaage.

R. **Frankfurt,** 16. Sept. Herr Eisenbahnminister Thiele traf heute Morgen um 7 Uhr 10 Min., mit dem D-Zug von Berlin kommend, hier ein und reiste um 7 Uhr 20 Min. nach Baden weiter.

§§ **Homburg,** 15. Sept. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau traf gestern Abend von Königstein kommend, hier ein und besichtigte heute Vormittag die Stadt; Mittags war er nach Schloß Friedrichsruh zur Kaiserin Friedrich zur Mittagstafel eingeladen. — Der hiesige Stadtpfarrer der evangelischen Gemeinde, Harth, ist an Lungenentzündung gestorben.

|| **Oberbiel,** 15. Sept. Vorgestern Abend hat ein hiesiger braver, 18jähriger Bursche plötzlich seinen Tod gefunden. Derselbe holte auf dem Boden eines Stalles Futter. Beim Herabsteigen rutschte die Leiter und der bedauernswerthe junge Mann stürzte nun mit dem Unterleib in einen langen eisernen Haken. Da eine Schlagader gerissen war, trat der Tod in Folge Verblutung bald ein.

+ **Worms,** 15. Sept. Das gegen den Fabrikanten Mohr zu Altona wegen Verfehlung gegen § 10 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb eingeleitete Strafverfahren ist von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Entgegen der ursprünglichen Annahme habe sich — so heißt es — herausgestellt, daß der Schlossermeister, den Herr Mohr um Mittheilung von Fabrikgeheimnissen angegangen habe, in der Horchheimer Fabrik nicht Werkführer oder Arbeiter im Sinne des Gesetzes sei.

):(**Kassel,** 15. Sept. Der Locomotivführer Thiele wurde, als er heute früh eben eine Rangiermaschine bestiegen, vom Schlage getroffen und sank auf derselben leblos zusammen. Th. war Familienvater. — Ein Taglöhner L. erhängte sich heute in seiner am Töpfermarkt gelegenen Wohnung. Familienzwistigkeiten sollen das Motiv des Selbstmords gewesen sein.

R. **Mannheim,** 16. Sept. Auf Station Walldorf, Strecke der hess. Ludwigsbahn Frankfurt-Mannheim, ereignete sich heute Morgen ein Eisenbahnunfall, der sehr leicht hätte verhängnißvoll werden können. In genannte Station war der von Mörfelden kommende Arbeiterzug eingelaufen, dessen Schluß auf einer Kreuzung stand. Um dieselbe Zeit traf auch der von Frankfurt abgehende Güterzug dortselbst ein, erfaßte in der Flanke den am Schluß hängenden besetzten Personenwagen, wodurch derselbe vollständig zertrümmert wurde. Von den Fahrgästen wurde ein Arbeiter erheblich verletzt und mußte nach seiner Heimath zurück reisen. In Folge des Unfalles trat eine bedeutende Verspätung ein.

Telegramme und letzte Nachrichten.

X. **Frankfurt a. M.,** 16. Sept. Die Anmeldungen zur Naturforscher-Versammlung sind bereits auf Tausend gestiegen, Man glaubt, daß sich immerhin zwischen 2000 und 3000 Theilnehmer einfinden werden. Die ursprünglich gehegte Befürchtung, es könne eine so große Theilnehmerzahl nicht untergebracht werden, ist hinfällig geworden, da dem geschäftsführenden Ausschuß 2500 Wohnungen zur Verfügung gestellt worden sind. Die brieflich und telegraphisch an Dr. Fritzjof Nansen ergangenen Einladungen scheinen denselben leider nicht erreicht zu haben, denn bis heute ist von Nansen weder eine Zu- noch eine Absage eingelaufen.

× **Königsberg,** 16. Sept. Von den hiesigen drei Gymnasien wurden 60 Primaner wegen Theilnahme an Schülerverbindungen entlassen.

♀ **Thorn,** 16. Sept. In Slasin erkrankten in einer Arbeiterfamilie nach dem Genuß von Pilzen unter Vergiftungssymtomen acht Personen; hiervon sind bereits drei gestorben.

□ **Paris,** 16. Sept. Bis jetzt ist keine zusagende Antwort des Zaren hierher gelangt, daß er das von der Stadt Paris ihm angebotene Fest annehmen werde. Gestern wurde die Entscheidung getroffen, daß die große Revue vor dem Zaren auf der Ebene von Chalons abgehalten werden soll. Es werden Truppen in Stärke von 70000 Mann vorgeführt werden.

□ **Paris,** 16. September. Nachdem sich die hiesigen Blätter alle Mühe gegeben haben, um zu beweisen, daß das anarchistische Complott nicht gegen den Zaren, sondern gegen die Königin von England und die englischen Behörden gerichtet war, erscheinen die heutigen

Blätter mit fettgedruckten Artikeln, in welchen sie das geplante Attentat gegen den Zaren und die Königin Victoria melden. Die in Rotterdam, Antwerpen, Glasgow und New-York gemachten Entdeckungen lassen hierüber keinen Zweifel bestehen.

☾ **Paris**, 16. Sept. Hier ist eine Reihe von strengen Maßregeln gegen die Anarchisten ausgearbeitet worden, ähnlich wie nach der Ermordung Carnots. Es soll eine Art Treibjagd gegen alle, welche als Anarchisten verdächtig sind, organisirt werden.

:: **Brüssel**, 16. Sept. Die „Independance belge" bestätigt, daß ein Attentat auf den Zaren geplant war. Es steht fest, daß die beiden Anarchisten Wallace und Haynes mit Nihilisten in Verbindung stehen. Der Zar wurde in Kopenhagen von der Antwerpener Entdeckung in Kenntniß gesetzt. Die russische und französische Regierung soll bereits vor 4 Wochen den belgischen Behörden mitgetheilt haben, daß es rathsam sei, während der Anwesenheit des Zaren in Paris die verdächtigen Personen in Belgien besonders scharf zu überwachen. Wie es heißt, halten sich in Brüssel, Antwerpen und Lüttich noch mehrere anarchistische Verschwörer versteckt. Es stehen weitere Verhaftungen bevor.

☾ **Madrid**, 16. Sept. Der Anstifter des Aufstandes auf den Philippinen, ein Gensdarm, wurde in Nueva Ecua erschossen.

× **Belgrad**, 16. September. Nach einer Meldung aus Salonichi wurde der österreichische Consul in Seres (Mazedonien), von Räubern überfallen, gefesselt und in den Wald geschleppt. Die Räuber fordern 10 000 türkische Pfund Lösegeld.

⊙ **Belgrad**, 16. Sept. Der Ministerrath beschloß, die Einberufung der Skupschtina zum 13. Oktober anzuordnen. — Exkönigin Natalie verläßt im Laufe des September Serbien und kehrt Weihnachten hierher zurück.

§§ **London**, 16. Sept. Die von Brüssel aus verbreitete Nachricht, der von Tynan beabsichtigte Anschlag sei im Einvernehmen mit den Nihilisten vorbereitet gewesen und habe dem Zaren gegolten, bestätigt sich nicht. Von hier lebenden russischen Emigrantenführern wird diese Meldung auf das bestimmteste als absurd bezeichnet und erklärt, daß es sich um einen Anschlag der Anarchisten behufs Beraubung von Geld-Instituten handle.

♃ **London**, 16. Sept. Das Zarenpaar trifft am nächsten Montag in Leith ein, wo es vom Prinzen von Wales empfangen werden wird.

⊙ **London**, 16. Sept. Die Agitation gegen den Sultan dauert fort. Lord Salisbury soll gestern ca. tausend Depeschen erhalten haben. Die radikalen Zeitungen predigen fortwährend zum Kreuzzug nach der Türkei und erklären, England könne und müsse auch allein den Sultan beseitigen.

♃ **London**, 16. Sept. Die meisten europäischen Regierungen haben telegraphisch dem hiesigen auswärtigen Amt ihren Dank für den großen Dienst ausgedrückt, den die englische Polizei und ihre amerikanischen Gehilfen mit der Entdeckung der Anarchisten der ganzen Welt geleistet haben. Dem englischen Botschafter in Paris sind umfangreiche Instructionen betreffend die Dynamithelden zugegangen.

** **Konstantinopel**, 16. Sept. Die Botschafter erhielten von dem armenischen Comité abermals die Drohung, daß sich die blutigen Scenen wiederholten. — Die Brücken wurden militärisch besetzt.

Nerven- und Rückenmarksleiden, Blut- und Säftekrankheiten

(Anaemie, Disaemie, Neurasthenie, krankhafte Aufregung und Furchtsamkeit, Verlust von Energie und Thatkraft, Schwächezustände, spinale Irritation, Myelitis und Tabes) werden spezifisch bekämpft durch die Sanjana-Heilmethode. Neue Evidenz von der Wirksamkeit dieses Heilverfahrens liefert der nachstehende Bericht:

Herr Otto Lorenzen, Photograph zu Rödemis per Husum (Schleswig), **welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem hochgradigen Rückenmarks-Leiden, verbunden mit Lähmung der unteren Extremitäten dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E.**

Hochgeehrte Direction! Es ist mir eine freudige Pflicht, Sie zu benachrichtigen, daß Ihre **Sanjana-Heilmethode** bei meinem schweren Nerven- und Rückenmarksleiden, welches eine Lähmung beider Beine herbeigeführt hatte, Gott sei Dank, dauernde Heilung erzielt hat. Es sind jetzt bereits über 6 Monate vergangen, seitdem ich die mir von Ihnen vorgeschriebene Cur beendet habe, und habe ich seit dieser Zeit keinerlei Beschwerden mehr gehabt, sondern hat sich meine Constitution immer mehr und mehr gekräftigt. Bevor ich mich an Ihr Institut wandte, waren alle anderen ärztlichen Curen (innere Medicamente, Streckverband, Electricität) gänzlich erfolglos geblieben, sodaß ich meine Wiederherstellung einzig und allein Ihrem bewährten Heilverfahren zu verdanken habe. Jeder Mensch, der mich kennt, ist erstaunt über den überraschenden Erfolg, welchen Ihre Heilmethode bei meinem schweren Krankheitsfalle erzielt hat. 565

Ich bin Ihnen daher zu aufrichtigstem Danke verpflichtet und werde alles aufbieten, Ihr Heilverfahren allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Mit größter Hochachtung verbleibe

Ihr dankbarer **Otto Lorenzen**, Photograph.

Rödemis per Husum (Schleswig-Holstein).

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görcke, Berlin SW. 47.

1 zweith. u. 1 einth. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Nachttisch, 1 Deckbett u. Kissen, 1 dreith. Matratze m. Keil, ein Sekretär, fast alles wie neu und sehr bill. zu verkaufen. 416* **Adlerstr. 16a**, Bdh. 1.

Eine gebrauchte, in gutem Zustand befindliche, 3—5 pferd. **Dampfmaschine** mit stehendem Kessel gesucht. Näheres a **Nicolasstraße 23, Part.**

Ein guter Kinderwagen für 3 Mark zu verkaufen a **Steingasse 20**, Hinterhaus, 2. Stock, rechts.

Ein gebild. **Fräulein**, gesetzt. Alters, der franz. Sprache vollst. mächtig, auch in der engl. Sprache bewandert, sucht Stellung in ein feines Haus, zu gr. Kinder od. zu einer Dame. Zu erfragen Feldstraße 1, 2. a

Schlossergehilfe gesucht 417 **Frankenstr. 18, P.**

Wer giebt oder besorgt strebs. j. M. unter besch. Ansprüchen Stellung i. kaufm. Geschäft? Offert. u. S. 95 an d. Exp. d. Bl. 415*

Pianino od. Flügel gesucht, gebraucht. Adr. mit Preis u. Fabrikang. sub. H. A. 4856 befördert 663 **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Einkommen !!!

Herren, (speciell in der Prov.) welche ausgebreitete Bekanntschaften besitzen, erhalten kostenlos den Nachweis einer lucr. Betretung, die ohne Capital und Risiko zu führen ist. Gefl. Off. unter „**Einkommen**" an die Annonc.-Exped. von **L. Daube & Co., Frankfurt a M.**

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet Küche und Glasabschluß und **Mansardwohnung** auf gleich zu vermiethen. 418*

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, in eine Restaurationsküche gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 414*

Taunus Nr. 115 bei Friedr. Damm ist eine **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen. 121

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. September 1896. 194. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sansavelli	Frl. Willig.
Vittorino, ihr Sohn	Frl. Lüttgens.
Silvio da Feltre	Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater	Herr Köchy.
Severino, Magister	Herr Rosé.
Isotta, Schließerin	Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte	Frl. Lindner.
Mirra	Frl. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sansavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastel, der 2. und 3. im neueren Theil des Schlosses. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.
Decor. Einrichtung: Herr Schick. Kostüml. Einrichtung: Herr Raupp.
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Freitag, den 18. September 1896. 195. Vorstellung.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe.
Musik von Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Rebicek.
Raoul . . . Herr **Armand Lemisiano**, vom Stadttheater in Chemnitz, a. Gast.
Einfache Preise.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 17. September 1896,
Zum 4. Male:

Novität! **Gräfin Fritzi.** Novität!

(17. Abonnements-Vorstellung.)

In Vorbereitung:
Mit neuen Ausstattungen, Costümen, Requisiten 2c.

Größter Operettenerfolg! **Die kleinen Lämmer.** Größter Operettenerfolg!

(Les petit brebis.)
Operette in 2 Akten von L. Varney.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119

Restaurant Kronenburg.

Nur noch kurze Zeit:

Großes Concert des Damen-Trompeter-Corps „Hansa"

Heute in der Uniform der „Garde-Husaren".

657 **H. Timm.**

Federrolle möglichst leicht, schon gebraucht, zu kaufen gesucht; desgl.

Pferd, mittelschwer, fromm und gut eingefahren. Beides billigst und sofort gesucht gegen Baar.

656 **C. A. Sittig,** Adelhaidstraße 57.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 16. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe	104,65
3½ do.	104,—
3 . do.	98,—
4 . Preuss. Consols	104,35
3½ do.	103.90
3 . do.	98,85
5% Griechen	30,20
5% Ital. Rente	87,70
4% Oest. Gold-Rente	104.70
4½ „ Silber-Rente	86,—
4½ Portug. Staatsanl.	41,90
4½ do. Tabakanl.	96 60
4 . „ äussere Anl.	27.—
5 . Rum. v. 1881/88	99.60
4 . do. v. 1890	87,50
4 . Russ. Consols	102.20
5 . Serb. Tabakanl.	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
5 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
4% Span. äussere Anl.	63.80
5% Türk Fund- „	89,20
5% do. Zoll- „	93,50
1% do.	19,90
4% Ungar. Gold-Rente	104 —
4½ „ Eb. „ v. 1889	104,10
4½ „ „ Silb. „	87,10
5% Argentinier 1887	63,80
4½ „ innere 1888	75,50
4½ „ äussere	56,40
4% Unif. Egypter	104,70
3½ Priv. „	103,—
6% Mexicaner äussere	91,60
5% do. E.-B (Teh.)	82,90
3% do. cons. inn. St.	24,90

Stadt-Obligationen.

3½ abg. Wiesbadener	100,90
3% 1887 do	102,50
3% do. v. 1893	102,20
3% 1.86 Lissabon	70,50
5% Stadt Rom 1/VIII.	87,10

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	159,20
Frankf. Bank	180,20
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,50
Deutsche Vereins- „	122,—
Dresdener Bank	159,20
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,—
Nationalb. f. Deutschl.	141,60
Pfälzische „ „	139,70
Rhein. Credit- „	134,20
„ Hypoth.- „	170,—
Württemb. Verbk. „	150,60
Oest. Creditbank	312,75

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gussst.	163,50
Concordia	204,—
Dortmund Union-Pr.	41.—
Gelsenkirchener	175,20
Harpener	167,30
Hibernia	180,50
Kaliw. Aschersleben	141,60
do. Westeregeln	169,—
Riebeck, Montan	183,—
Ver. Kön. und Laurah.	159 50
Oesterr. Alp. Montan	72 60

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	230,50
Anglo-Cont-Guano	91,10
Bad. Anilin.- u. Soda	433,50
Brauerei Binding	217,50
„ z. Essighaus	73,—
„ z. Storch (Speier)	134,—
Cementw. Heidelberg	161,—
Frankf. Trambahn	290,—
La Veloce Vorz.-Act.	—,—
do. Stamm-Act.	107,60
Brauerei Eiche (Kiel)	195,90
Bielefelder Maschf.	109,30
Chem. Fabr. Griesheim	276,90
„ „ Goldenberg	—,—
„ „ Weiler	238,50
D. Gold u. Silb.-Scn.	268,20
Farbwerke Höchst	434,—
Glasind. Siemens	197,30
intern. Bauges. Pr.-Act.	182,80
„ „ St.- „	178,—
„ Elektr.-Ges. Wien	133,50
Nordd. Lloyd	112,—
Verein d. Oelfabriken	101,—
Zellstoff, Waldhof	218,50

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	118,30
Pfälz.	245,00
Dux. Bodenbach	61,75
Staatsbahn	310,50
Lombarden	89,37
Nordwestb.	232,50
Elbthal	262,62
Jura-Simplon	103,70
Gotthardbahn	164,20
Schweizer Nord-Ost	136,20
„ Central	136,50
Ital. Mittelmeer	93,50
„ Merid. (Adr. Netz)	119,10
Westsicilianer	75,50
sub Prince Henry	90,70

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.	100,—
4% do. v. 81 (3½/101.40)	100.30
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn	103,50
4% Elisabethb. steuerf.	103,20
4% do steuerpfl.	99,50
4% Kasch. Odb.-Gold	102,30
4% do. Silber	—,—
5% Oest. Nordwestb.	—,—
5% „ Südb. (Lomb.)	109,20
3% „ do.	73,60
5% „ Staatsbahn	173,90
4% Oest. Staatsbahn	104,70
3% „ do. 1/VIII.	95.40
3% „ do. IX.	93.60
3% Oest. do. 1886	92,20
3% „ do. (Eg.-Nr.)	94,30
5% Prag Duxer	113,—
4% Rudolfbahn	—,—
3% Gar. Ital. E.-B.	53,20
4% Mittelmeerb. stfr.	96,50
4% Sicil. E.-B. stfr.	87,10
3% Meridionan	55,30
4% Livorneser	56 90
4% Kursk, Kiew	102,00
4% Warschau, Wiener	103.10
5% Anatol. E.-B.-Obl.	86,—
5% Oeste de Minas	87,90
2½ Portug. E.-B. 1886	66,10
4½ do. 400er 1889	85,90
3% Salonique Monast	53,10
3% do. Const.-Jonct.	—,—

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	104,—
4% do. unkdb. b. 1904	104,30
3½ do. „ „ 1905	104,—
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	100,60
4% do. 1885-90	102,90
4% do. 14. ukb a. 1900	100,60
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	100,70
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	103,—
3½ Nass. Landesb.-G.	101.50
3½ do. Lit. F. G. H. K. L.	102,—
3½ do. M.-N.	103,20
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,20
4% „ Cr. 1900er	99,80
3½ Fr. Ctr.-Cr.	101,50
4% Rh. Hypoth.-Bank	101,50
3½ do. do.	104,—
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	105,10
4% do. Ser. II	103,—

Amerik. Eisenb.-Bds.

6% Centr.-Pac. (West.)	99,—
6% do. (Josq.)	100,80
5% Chic. Burl. (Iowa.)	—,—
4% do.	90,40
4% do. Burl.-Quey. (Neaska-Div.)	81,80
5% Chic., Milw. u. St. P.	107,70
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	97,20
4% Denv. u. Rio Grand I. cons. Mtg.	84,80
4% Illinois Central	98,30
6% North. Pac. I. Mtg.	111,20
5% Oreg. u. Calif. I. „	72.30
6% Pacif. Miss. co. I. M.	77,40
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	103,70

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	122,50
3½ do. do. II.	116,50
3½ Köln-Mindener	140,—
3% Madrider	40.—
5% Oest. 1860er Loose	125,—
2½ Raab-Grazer	94.60
Türkenloose	31,10
Braunschw. Th. 20 Loose	105,70
Finnländ. „ 10 „	—,—
Freiburger Fr. 15 „	29,70
Mailänder „ 45 „	39,10
do „ 10 „	Ziehung
Meininger fl. 7 „	22,80

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,19
do. in ½	—,—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco	—,—
Engl. Sovereigns	20,37

Berliner Schlusscourse.

15. Sept. Nachm. 2,45.

Credit	231,50
Disconto-Command.	209,75
Darmstädter	155,80
Deutsche Bank	190,80
Dresdener Bank	159,50
Berl. Handelsges.	153,40
Russ. Bank	125,50
Dortmund, Gronau.	165,80
Mainzer	118,40
Marienburger.	89,60
Ostpreussen	88,20
Lübeck, Büchen	146,90
Franzosen	—,—
Lombarden	44,10
Elbthal	140,75
Buschtiehrader L. B.	273,50
Prince Henry	90.75
Gotthardbahn	164,60
Schweiz. Central	137,10
„ Nord-Ost	137,10
Warschau, Wiener	—,—
Mittelmeer	93,50
Meridional	117,30
Russ. Noten	218,—
Italiener	88,10
Türkenloose	100.75
Mexicaner	93,60
Laurahütte	159,75
Dortmund. Union V. A.	43.30
Bochumer Gussstahl	163,25
Gelsenkirchener B.	176,—
Harpener	167,50
Hibernia	180,75
Hamb. Am. Pack	131,80
Nordd. Lloyd	111,80
Dynamite Truste	184.80
Reichsanleihe	98,70

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
52 kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu vergleichen.

Gegründet 1861. Gegründet 1861.

Aar-Bote

Tageblatt für Langenschwalbach
und
Amtl. Kreisblatt für den Untertaunuskreis.
Erscheint **täglich**,
Samstags mit einem „Illustrirten Unterhaltungsblatt", und kostet vierteljährlich nur Mk. 1.— ohne Bestellgeld.
Inserate finden im „Aar-Bote", welcher als amtliches Organ des Königl. Landrathsamts und des Kreisausschusses für die 88 Gemeinden das gelesenste Blatt im ganzen Untertaunus-Kreise ist, eine große und erfolgreiche Verbreitung und werden mit 10 Pfg. für die 3gespaltene Zeile berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Expedition des „Aar-Bote", Langenschwalbach.

Unfehlbare Rettung gegen
Kahlköpfigkeit!
Die **Medicamente** hierzu sind nur in der **Apotheke** auf **Anweisung von mir** zu erhalten.
Man lasse sich nicht irre führen durch **marktschreierische Inserate**, worin Mittel **nur** von **Händlern** angeboten werden, welche eher **schädlich**, als nützlich wirken. **Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.**
Paul Wielisch,
Specialität
für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,
Kleine Burgstraße 12.
Enthaarungs-Pulver,
garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die **Haare** von **gewünschter Stelle** 1 Mk.
Haarfärbemittel
färbt **sofort** in der gewünschten **Naturfarbe**. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. **Ohne Concurrenz.**
Gummi-Waaren
engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.
12. kleine Burgstraße 12. 3726

Hühner- u. Taubenfutter
Ia. Mischung 25 Pfd. Mark 2.00.
Ia. Qualität Vogelfutter, staubfrei:
Canariensaat, Haferkern, Hanfsaat u. Sommersaat
1 Pfund **30** Pfg., 5 Pfund à **18** Pfg., 10 Pfund à **16** Pfg.
Mohn, Hirse, Salatsamen, Ameiseneier billigst
Stiftstraße 13, Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Häringe
652 **10 Stück 30 Pfg., 100 St. 2.80 Pfg.**
Stiftstraße 13, Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

WER Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, Bücher, Zeitungen, Glasscherben, alte Metalle und Flaschen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise und dieses auf Verlangen pünktlich am Hause abgeholt von 102
Georg Jäger,
Hirschgraben 18, Michelsberg 28.

2. Ziehung d. 3. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.
Siehung vom 14. September 1896. Vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

2. Ziehung d. 3. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.
Siehung vom 15. September 1896. Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Danksagung
Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte**, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügl. Heilverfahren der homöopath. **Klinik** in **Köln** bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer **W. Dera**, Berlin.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenatteste Geheilter) franco.
Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Aerztliche Leitung. Behandlung auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versandt durch Apotheke.
Adr.: **Homöopath. Klinik,**
15 **Köln a. Rh.**

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf. Berlin.** In Wiesbaden bei **O. Siebert, L. Heiser** und **L. Schild.**

Liebig's Fleischfuttermehl
bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station **Oestrich-Winkel**
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
a Zimmermannstr. 1, Hth.

Unmöbl. Stübchen,
Mans., von einem anst. Mädchen, welches tagsüber arbeiten geht, in bess. Hause, Nähe Rheinstr., gef. Off. mit Preis unter J. M. J. an die Exped. d. Bl. erbeten. a

Steingasse 23, Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Part. 412*

Hermannstraße 1, 2 Treppe, ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist mit oder ohne Pension zu verm. 413*

Tüchtige selbstständige 616
Installateure
für feinere Hausleitungen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn, bei **Wwe. Schmitt, Straßburg i. E.**, Krebsgasse 12.

Monatsmädchen
sofort gesucht. 411*
Hellmundstraße 4, 1. Et.

Christlicher Arbeiterverein.

Donnerstag, den 17. September, 8½ Uhr Abends, Mauergasse 4:

Vortrag

des Herrn **Pfarrer Schüssler:**

„Die Reformation und das wirthschaftliche Leben der Gegenwart".

Zu diesem Vortrag ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.

637 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein.

Montag, den 21. Sept., Abends 8 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Dotzheimerstraße 24:

Vortrag

des Herrn **Fremersdorff** aus **Mainz** über:

Magenleiden u. deren Heilung.

Bei dieser Gelegenheit liegt die Einladung an Se. Hochwürden den Herrn Prälaten **Kneipp** für einen Besuch hier auf.

658 **Der Vorstand.**

Adolfs-Allee. **Wiesbaden.**
Haltestelle der Dampfstraßenbahn. 654

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag, den 17. September 1896, Abends 8 Uhr:

Gala-Parforce-Vorstellung

bestehend aus **25** der besten Nummern.

Doppelt so großes Programm, wie bei sonstigen Vorstellungen, und bilden diese Vorstellungen stets den **Sammelpunkt** der **Elite** der **Gesellschaft**. Auftreten d. gesammten Künstlerpersonales, Damen wie Herren, in ihren exquisiten Leistungen. Spezialitäten der Neuzeit. Morgen Freitag: **Vorstellung**. Zum ersten Male: **Ein Traum.**

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Taunusstrasse 48.

Beginn des Unterrichts: Montag, den **21.** September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie etc. Unterricht für **Anfänger, Dilettanten** und **Berufsschüler. Erste Lehrkräfte.** Honorar von 50—240 Mark. Anmeldungen werden täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr entgegengenommen durch den

643 Director: **H. Spangenberg,** Pianist.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommirtes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.
Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.
Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
Geeignete Conferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.
DINERS und **SOUPERS** werden jederzeit sofort servirt.
Centralheizung. Electrisches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges Arrangement. 857

Boonekamp	per 1/1 Fl. à Mk.	2.40
Hamburg. Tropfen	„ „ „ „ „	2.—
Alter Schwede	„ „ „ „ „	2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,
gegründet 1861, 4880
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Zu hohen Preisen

kaufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos, Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrutensilien.

Auch können Gegenstände jeder Art stets umgetauscht werden.

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.

549 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Von meiner Einkaufsreise aus Paris und Berlin zurück, zeige den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** für die

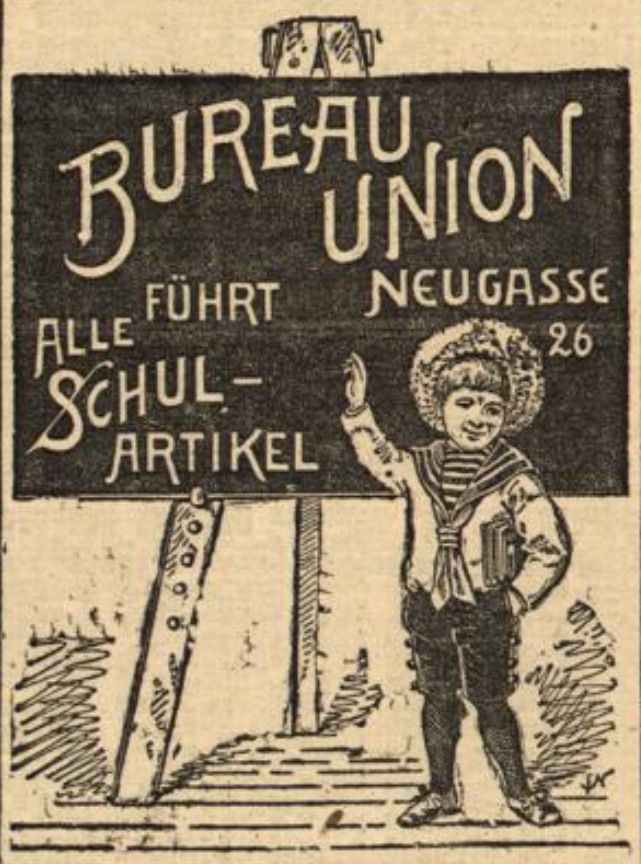
Herbst- und Winter-Saison

ergebenst an.

Gebr. Reifenberg Nchf.,

Inh. Max Berger,
Webergasse 8, Part. u. 1. Etage.

Billige, feste Preise. **Reelle Bedienung.**
649



---

3 Mark pro Quartal

bei **täglichem** Erscheinen (**auch Montags früh**) kostet **die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt**

Das Kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet **„Das Kleine Journal"** die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden **Mißstand** in unserem **politischen, wirthschaftlichen** und **gesellschaftlichen** Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das Kleine Journal" liefert nur **Originalberichte** über **Politik, Gesellschaft, Börse, Theater, Sport.** In allen Weltstädten **eigene** Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das Kleine Journal" ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine

Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die **Montagsnummer** ist die **reichhaltigste** von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf **„Das Kleine Journal"** zum Preise von **3 Mk.** pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Expedition des „Kleinen Journal".
Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfiehlt zu **billigsten** Preisen sämmtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte, Kordel, Möbelstoffe, Drelle etc.

Grösste Auswahl

in

Küchengeräthschaften, Holzwaaren, Garten- und Feldgeräthe, Kamm- und Bürstenwaaren, Haar- und Drahtsiebe

empfiehlt billigst 4496

C. Rossel Nachf.,

Adam Beck,
13 Goldgasse 13.

Gothaer Cervelatwurst,	Frankfurter Würstchen
Westf. Salami,	sowie
Braunschweiger Mettwurst	Gänsebrust und
Th. Roth- u. Leberwurst	**Corned boeuf**

stets frisch im Ausschnitt bei

G. Wienert Nachfl. R. Schrader,

Marktstraße 23. 3842

Sensationell! **Erfolg sicher!**

Morphein

(Patent amtlich geschützt.)

Anerkannt bestes Radical-Vertilgungsmittel

gegen

Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Ungeziefer ꝛc.

In Patentspritzen incl. Pulver zu **25** und **50** Pfg.

Keine theure Gläser und Gummispritzen mehr nöthig!

Depot bei: **Ed. Brecher, A. Berling, Fritz Bernstein,** Wellritz-Drog. **Wilh. Hrch. Birck, Willy Gräfe, H. Kneipp,** Drog., **A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel,** Drogerie, **Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schild,** Drogerie, **Germania-Drogerie,** Rheinstraße. 1105

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten, 129

Borde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfüße, Aufsätze, Capitäle ꝛc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt

Bleichstraße Nr. 19 **Wilhelm Rau,** **Bleichstraße Nr. 19.**

Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Mit Möbelwagen und Federrollen

werden Umzüge in der Stadt u. über Land billig besorgt. 177

Geburts-Anzeigen	Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten	Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mässigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Schnegelberger & Hannemann, 26 Marktstrasse 26.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wekren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden